



GESCHÄFTSBERICHT
Geschäftsbericht

2014

KONZERN-GESCHÄFTSBERICHT 2014
KÖLN-DÜSSELDORFER DEUTSCHE RHEINSCHIFFFAHRT AG



INHALT

Brief des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014	5
Konzernlagebericht	
1. Grundlagen des Konzerns	8
2. Wirtschaftsbericht	11
3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	17
4. Jahresabschluss der KD AG	17
5. Nachtragsbericht	18
6. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht	18
7. Corporate Governance Bericht	18
8. Vergütungsbericht	21
9. Übernahmerelevante Angaben	22
10. Risikenbericht	22
11. Chancenbericht	26
12. Prognosebericht	27
Konzernabschluss 2014 der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31
Gesamtergebnisrechnung	31
Konzernbilanz	32
Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Konzern-Kapitalflussrechnung	35
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	36
Konzernanhang	
Erläuterungen zum Unternehmen und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen	40
Segmentberichterstattung	43
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46
Erläuterungen zur Konzernbilanz	48
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Sonstige Erläuterungen	54
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	60
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	61
Die Flotte der KD	62

BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die Bilanz des KD Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 222 T€ aus. Davon entfallen 133 T€ auf das Segment Tagesausflugsschiffahrt und 89 T€ auf das Segment Bereederungs-Service.

Im Konzernlagebericht haben wir alle wichtigen Ereignisse und Maßnahmen dargestellt. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre. Sie werden feststellen, dass ein Jahr bei der KD nie "langweilig" ist.

Im Jahr 2014 haben sich zwei Einflüsse negativ auf das Ergebnis ausgewirkt. Zum einen hat sich bestätigt, dass das Wetter einer der größten Risikofaktoren für unser Geschäft ist. Nach einem schönen Frühling war der Sommer nass und ungemütlich. Im Juli 2014 hat ein Tiefdruckgebiet über Europa warme, aber feuchte Luft mit ungewöhnlich vielen Niederschlägen und Gewittern gebracht. Im August 2014 sorgte ein stabiles Nordatlantik-Tief für feuchte und außerdem subpolar kalte Luft. Dies führte zu einem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeren Gästeaufkommen in den für uns wichtigen Sommerferienmonaten.

Zum anderen wurde das Ergebnis durch die Verringerung der Zeitwerte von zur Treibstoffsicherung eingesetzten Terminkontrakten belastet.

Das Jahr war aber auch durch erfreuliche Entwicklungen gekennzeichnet. So wurden unsere wetterunabhängigen Angebote erfreulich gut angenommen. Die Vermietung von Hafenterrassen und Landebrücken wurde gesteigert. Die Erlöse im Bereich Charter mit den dazugehörigen Gastronomieleistungen konnten auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Insgesamt halten wir das erzielte Ergebnis angesichts der äußeren Umstände für akzeptabel.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft. Dank unseres Ansporns, stets neue marktgerechte Ideen und Strategien zu entwickeln, wird die KD ihren Anspruch als Marktführer weiter behaupten. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kundenbedürfnisse, die Optimierung unserer Produkte und unserer Servicequalität sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Segment Tagesausflugsschiffahrt ist die "KD Genusswelt" unser wichtigstes Projekt.

Die KD Genusswelt stellt die Weichen zu einer Ausrichtung des KD Marketings auf das Thema "Fluss und Genuss". Das besondere Erlebnis einer Schiffsreise im Mittelrheintal in Verbindung mit kulinarischen Genüssen und einer regional geprägten Weinauswahl soll in den Fokus gerückt werden. Die KD verbindet auf optimale Weise Landschafts- und Kulturerlebnis mit Genuss und Entschleunigung. Damit binden sich auch die KD Wanderwelt und die KD Radwelt in dieses Thema ein.

Im Segment Bereederungs-Service hat sich die Zahl der von KD Cruise Services bereederten Flusskreuzfahrtschiffe im Jahr 2015 auf 33 Schiffe erhöht. In diesem Segment möchten wir unsere Dienstleistungen ausweiten und in den nächsten Jahren auch sämtliche Aufgaben im Bereich der Passagierbetreuung in Bezug auf Verpflegung und Übernachtung durchführen. Derzeit prüfen wir für diesen Hotelservice die wirtschaftliche Machbarkeit.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, nach dem Wechsel im Vorstand wird es keine grundsätzliche Kursänderung geben. Wir freuen uns, wenn Sie uns und unser engagiertes Team weiter vertrauensvoll begleiten und unterstützen.

Köln, 6. März 2015

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft

Klaus Haderler

Dr. Achim Schloemer

Norbert Schmitz

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

NEUWAHL DES AUFSICHTSRATS

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 10. Juli 2014 endete turnusgemäß die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Thomas Wirmer, trat aus Altersgründen nicht zur Wiederwahl an. Herr Dr. Schloemer stand ebenfalls nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat zur Verfügung, da er zum 1. Januar 2015 als Mitglied des Vorstands bestellt wurde. Von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat ist Herr Horst Koth ausgeschieden. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich allen aus dem Gremium ausgeschiedenen Herren für die übernommene Verantwortung und die konstruktive Zusammenarbeit.

Die Hauptversammlung hat am 10. Juli 2014 als Vertreter der Anteilseigner Frau Karin Hildebrand, Herrn Alexander Nothegger, Herrn Josef Sommer und mich zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

Bereits im Juni 2014 wurden von der Belegschaft Herr Dieter Drof und Herr Sebastian Muscheid als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung fanden in der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats die Wahlen des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters statt. Dabei wurde Frau Karin Hildebrand zur stellvertretenden Vorsitzenden und ich zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

BERATUNG UND ÜBERWACHUNG IM KONTINUIERLICHEN DIALOG MIT DEM VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde durch regelmäßige, zeitnahe und umfassende schriftliche Berichte vom Vorstand informiert. Diese Berichte enthielten alle für das Unternehmen relevanten Themen der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und der Compliance. In den Berichten wurden Abweichungen von den aufgestellten Plänen sowie daraus notwendig gewordene Maßnahmen erläutert.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden.

Während des Geschäftsjahres 2014 hat der Aufsichtsrat in vier gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand die jeweils aktuellen Themen beraten. Diese Aufsichtsratssitzungen fanden am 10. März, 4. April, 10. Juli und 12. Dezember statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an mehr als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Alle erforderlichen Beschlüsse wurden nach gründlicher Prüfung und Beratung auf der Grundlage von vorbereiteten Entscheidungsvorlagen des Vorstands gefasst.

Darüber hinaus haben Herr Wirmer bis zum 10. Juli 2014 und ich seit dem 10. Juli 2014 auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand strategische Fragen und Themen des Risikomanagements erörtert und uns über wichtige Geschäftsvorfälle, Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

THEMEN DER AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT IM JAHR 2014

In jeder Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand über das laufende Geschäftsjahr und erörterte mit dem Aufsichtsrat alle für den Konzern bedeutenden Geschäftsvorfälle.

In der Sitzung am 10. März 2014 wurde über die Geschäftsstrategie diskutiert.

Der Aufsichtsrat beschloss, Herrn Dr. Achim Schloemer mit Wirkung zum 1. Januar 2015 als Mitglied des Vorstands zu bestellen. Herr Dr. Schloemer wird Nachfolger von Herrn Norbert Schmitz, der am 8. März 2015 in den Ruhestand getreten ist.

Ein weiteres Thema waren die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex aktualisiert.

In der Sitzung am 4. April 2014 behandelte der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Abschlussprüfers den Jahresabschluss der KD AG sowie den Konzernab-

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

schluss zum 31. Dezember 2013, billigte diese und beriet und fasste Beschluss über seine Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung am 10. Juli 2014.

In der Sitzung am 10. Juli 2014 wurde die Hauptversammlung vorbereitet. Ein weiteres Thema dieser Sitzung war die Diskussion über den Stand der Planungen, das Segment Bereederungs-Service durch zusätzliche Dienstleistungen auszuweiten.

In der Sitzung am 12. Dezember 2014 hat sich der Aufsichtsrat mit der vom Vorstand vorgelegten Hochrechnung für das laufende Jahr und der Planung für das Geschäftsjahr 2015 befasst und diese mit dem Vorstand erörtert. Herr Dr. Schloemer hat an dieser Sitzung als Gast teilgenommen.

Gemeinsam mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat am 12. Dezember 2014 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie wird im Lagebericht veröffentlicht und ist auf der Internetseite des Unternehmens unter [www.k-d.com/Investor Relations](http://www.k-d.com/InvestorRelations) zugänglich.

JAHRESABSCHLÜSSE UND LAGEBERICHTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der KÖLN-DÜSSELORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Konzerns nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards und den Regeln des Aktiengesetzes.

Die von der Hauptversammlung am 10. Juli 2014 als Abschlussprüfer gewählte und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragte Dr. Steinberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahres- und den Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte geprüft. Es wurden jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Am 13. April 2015 fand eine Aufsichtsratssitzung unter Teilnahme des Abschlussprüfers statt, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfun-

gen berichtet, Fragen beantwortet und ergänzende Auskünfte gegeben hat.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte ebenfalls geprüft. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat daher den Ergebnissen der Abschlussprüfung zugestimmt und die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; sie sind damit festgestellt.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Abhängigkeitsbericht geprüft, über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.*

Hamburg, 9. April 2015

Dr. Steinberg & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Matthias Hondt
Wirtschaftsprüfer

Matthias Wempe
Wirtschaftsprüfer"

Der Aufsichtsrat hat den Bericht auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat sich daher dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers angeschlossen.

DANK

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihr fortwährendes Engagement und die hervorragenden Leistungen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Norbert Schmitz, der am 8. März 2015 nach 36-jähriger Unternehmenszugehörigkeit, davon 15 Jahre als Vorstand, in den Ruhestand getreten ist.

Köln, 13. April 2015

Dr. Matthias Cremer
Vorsitzender des Aufsichtsrats der

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft

KONZERNLAGEBERICHT 2014

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

A) GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft (KD AG) ist die Muttergesellschaft des KD Konzerns.

Der KD Konzern besteht aus der KD AG und den Tochtergesellschaften KD Europe S.à r.l. in Wasserbillig (Luxemburg) und KD Cruise Services Ltd. in Limassol (Zypern).

Die KD AG übernimmt neben ihrer Funktion als Holding-Gesellschaft der Tochtergesellschaften, an denen sie jeweils 100 % der Anteile hält, auch die Aufgaben von Marketing und Vertrieb aller Tagesausflugsschiffe auf Rhein, Main und Mosel.

Die Geschäftsaktivitäten umfassen die beiden berichtspflichtigen Segmente Tagesausflugsschiffahrt und Bereederungs-Service.

Durch diese Organisationsform wird der KD Konzern operativ dezentral und zugleich strategisch zentral gesteuert. Die Holding-Struktur ermöglicht die Wahrnehmung von Wachstumschancen auch durch die Gründung weiterer Gesellschaften, die jederzeit integriert werden können.

SEGMENT TAGESAUSFLUGSSCHIFFFAHRT

Wir positionieren die KD als Ideenlieferant für die Freizeitgestaltung. Mit der Botschaft "Fluss und Genuss" verweisen wir auf das besondere Erlebnis einer KD Schifffahrt in Verbindung mit Landschaft, Kultur und unserer Gastronomie. Unsere Produkte dazu sind Linienfahrten, Panoramafahrten, Ereignisfahrten sowie Charterfahrten, jeweils mit vielseitiger und leistungsstarker Bordgastronomie.

Das Fahrtgebiet für Linienfahrten auf dem Rhein umfasst die Strecke von Köln bis Mainz und auf der Mosel von Koblenz bis Cochem. Hier haben wir viele zielgruppenorientierte Kombi-Angebote entwickelt.

Panoramafahrten bieten wir in Köln, Düsseldorf sowie in Frankfurt am Main an.

Bei den Ereignisfahrten gibt es Angebote für jedes Alter. Kinder freuen sich auf Piratenfeste und die Märchenfahrt zur Freilichtbühne Zons. Im Frühjahr wird MS RheinEnergie als ein Veranstaltungsort für

die "Lit.Cologne" zum "Literaturschiff".

Die Partyfahrten der KD (Sion-Kölsch-Disco, Express Ü 30-Party, Mallorca-Party, 80er/90er-Party, KD Karnevalsparty "om Rhing") haben in Köln mittlerweile Kultstatus erreicht. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Brunchfahrten, die großen Abendfahrten jeden Samstag sowie die Feuerwerksfahrten zu "Rhein in Flammen" und "Kölner Lichter". Gemeinsam mit WDR 4 haben wir im Jahr 2014 eine Sommernacht-Hitparty und ein Oktoberfest auf dem Rhein präsentiert. Auch im Winter gibt es ein umfangreiches und attraktives Programm.

Bei den Charterfahrten bestimmt der Kunde den Kurs des Schiffes. Es gibt viele Anlässe, an Bord zu feiern und gleich ein ganzes Schiff zu chartern, zum Beispiel Betriebsfeiern, Präsentationen, Tagungen, Hochzeiten oder Geburtstage. Unser erfahrenes Charter-Serviceteam bietet einen Voll-Service und hilft unseren Kunden bei der Planung und Durchführung von geschäftlichen oder privaten Veranstaltungen an Bord eines Schiffes.

Wir betreiben das Geschäft der Tagesausflugsschiffahrt mit elf eigenen Schiffen (MS RheinEnergie, MS RheinFantasie, MS Wappen von Köln, MS Stolzenfels, RMS Goethe, MS Drachenfels, MS Godesburg, MS Asbach, MS Loreley, MS Jan von Werth, MS Heinrich Heine) und drei Mietschiffen (MS Warsteiner, MS Boppard und MS Palladium).

Die konzerneigenen Ausflugsschiffe werden im Rahmen von Zeitcharterverträgen von KD Europe an KD AG verchartert. Die Beförderungsleistung wird von KD AG erbracht, so dass alle Fahrterlöse bei der KD AG in Deutschland anfallen. KD Europe ist verantwortlich für den operativen Einsatz der Tagesausflugsschiffe und deren gastronomischen Betrieb.

Im Rahmen von strategischen Partnerschaften haben wir derzeit vier Schiffe unserer Flotte für Werbung zur Verfügung gestellt. Dabei sind wir Partnerschaften mit starken Markenfirmen eingegangen, die zu uns und zur Rheinlandschaft passen. Die Schiffe der KD werden täglich von tausenden Menschen wahrgenommen. Mit dem Rhein und seinen Nebenflüssen verbinden sich die Gefühle von Freizeit und Erholung. Dieser positive Gesamteindruck wird verstärkt durch die unübersehbare Präsenz der Schiffe bei großen Veranstaltungen auf den Flüssen sowie an den Ufern.

Unser Hafen Köln-Niehl bekommt eine immer

größere Bedeutung als Winterquartier für Flusskreuzfahrtschiffe. Der Hafen ist hochwassersicher, 24 Stunden bewacht und erfüllt die besten logistischen Voraussetzungen für Anlieferungen und Versorgungsleistungen der Schiffe. Wir bieten den Reedereien hier also eine ideale Infrastruktur. Auch die Vermietung von Landebrücken ist aufgrund der gestiegenen Anzahl von Flusskreuzfahrtschiffen ein wachsendes Geschäft.

SEGMENT BEREEDERUNGS-SERVICE

Das Segment Bereederungs-Service umfasst die Bereederung von Flusskreuzfahrtschiffen durch KD Cruise Services in Limassol auf Zypern.

Die KD AG ist Erfinderin der Flusskreuzfahrten und hat bereits im Jahr 1960 mit MS Europa das erste Kabinenschiff in Dienst gestellt. Für Schiffsgesellschaften der Premicon-Gruppe haben wir im Jahr 2003 mit der Bereederung von zwei Flusskreuzfahrtschiffen begonnen.

Zwei bisher von KD Cruise Services betreute Kabinenschiffe (MS Classica und MS TUI Queen) wurden im Jahr 2014 nicht mehr von uns bereedert. Wir haben aber die Bereederungsaufträge für fünf weitere Schiffe erhalten (MS Scenic Gem, MS Scenic Jade, MS Bellefleur, MS Emerald Sky und MS Emerald Star). Die Zahl der von KD Cruise Services bereederten Flusskreuzfahrtschiffe hat sich damit gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 29 Schiffe erhöht. Sie sind mit den jeweiligen Charterern in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Schiffsname	Charterer
Travelmarvel Diamond (ex Avalon Imagery)	APT
Travelmarvel Jewel (ex Avalon Tranquility)	APT
DCS Amethyst (ex Avalon Artistry)	DCS
Mozart	DERTOUR
Emerald Sky	Emerald Waterways
Emerald Star	Emerald Waterways
Bolero	Mischvercharterung
Vienna I (ex Avalon Tapestry)	Mischvercharterung
Flamenco	Nicko
Viktoria	Nicko
Bijou (ex Maribelle, ex Viking Burgundy)	Nicko
Scenic Diamond	Scenic Tours
Scenic Emerald	Scenic Tours
Scenic Ruby	Scenic Tours
Scenic Sapphire	Scenic Tours
Scenic Pearl	Scenic Tours
Scenic Crystal	Scenic Tours

Schiffsname	Charterer
Scenic Jewel	Scenic Tours
Scenic Jade	Scenic Tours
Scenic Gem	Scenic Tours
Bellefleur (ex Viking Europe)	South Quay Tavel & Leisure
Bellejour (ex Johann Strauss)	South Quay Tavel & Leisure
Belvedere (ex Avalon Poetry)	South Quay Tavel & Leisure
TUI Allegra	TUI
TUI Maxima	TUI
TUI Melodia	TUI
TUI Sonata	TUI
Bellevue	Werner Tours
Vista Explorer (ex River Explorer)	1 AVista-Reisen

B) STEUERUNGSSYSTEM

Der bei der KD praktizierte Planungsprozess berücksichtigt die Besonderheiten im Umfeld des Unternehmens. Unser Geschäft ist von vielen externen Einflussgrößen abhängig, insbesondere dem Wetter und der Befahrbarkeit des Rheins, die sich nicht vorhersagen lassen. Eine einigermaßen zuverlässige Prognose für das laufende Geschäftsjahr ist daher erst ab Mitte November eines Jahres möglich, nämlich dann, wenn die Ist-Zahlen bis Oktober vorliegen.

Auf Basis dieser Ist-Zahlen bis Ende Oktober eines Jahres erstellen wir eine Hochrechnung für das laufende Jahr, die dann (bis auf das Wetterrisiko zu Silvester) relativ zuverlässig ist. Auf der Grundlage dieser Hochrechnung erarbeiten wir die Planung für das jeweilige nächste Geschäftsjahr.

Dabei geht es vor allem darum, zu entscheiden, welche Investitionen und Instandhaltungen wir uns voraussichtlich leisten können und wie die Finanzierung sichergestellt wird. Die Eckdaten der Unternehmensplanung bilden die Ausgangsbasis für die Unternehmenssteuerung.

Mit einem verständlichen und zuverlässigen Finanz- und Controlling-Informationssystem vergleichen wir monatlich bestimmte Kennzahlen jeweils zum Vorjahr und zum Budget. Dabei arbeiten wir mit mehreren finanziellen Kenngrößen der Unternehmenssteuerung.

Unsere wichtigste operative Kenngröße in jedem Bereich konzentriert sich auf die jeweilige Umsatzentwicklung und dem erzielten Ergebnis, dargestellt jeweils im Vergleich zum Vorjahr und im Vergleich zum Budget.

KONZERNLAGEBERICHT

Im Bereich Charter verwenden wir unterjährig die Kenngrößen Auftragseingang und Auftragsbestand. Hier können wir zumindest die voraussichtliche Entwicklung der Umsatzerlöse in den kommenden Monaten einschätzen.

Es besteht ein Berichterstattungssystem für einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich aller Kostenarten.

Wir sind dadurch in der Lage, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage früh zu erkennen, um gegebenenfalls angemessene Maßnahmen einzuleiten. Die Stärke des Unternehmens liegt darin, dass wir bei neuen Entwicklungen und Veränderungen des Marktes schnell und unbürokratisch reagieren können.

Als Grundlage für strategische Entscheidungen werden Streckenerfolgsrechnungen erstellt. Hieraus abgeleitet wurde der Fahrplan für das Jahr 2014 optimiert.

Jeweils in der ersten Jahreshälfte eines Geschäftsjahres kommt der Liquiditätssteuerung eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund des Saisongeschäfts erwirtschaften wir in den Monaten von Juni bis September etwa 60 % der Umsatzerlöse eines Jahres, haben aber zu Beginn eines Jahres hohe Auszahlungen, z.B. durch den Druck der Fahrpläne und die Instandsetzungsarbeiten an den Schiffen vor Saisonbeginn. Mit einem Finanzplanungssystem ermitteln wir den Bedarf der Winterfinanzierung und sichern uns Zugang zu Kreditlinien. Durch ein effektives Cash-Management begrenzen wir das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft.

Neben diesen wesentlichen finanziellen Kenngrößen der Unternehmenssteuerung haben auch die im folgenden dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen Anteil am Unternehmenserfolg. Wir verstehen sie als Mittel, mit denen wir unsere finanziellen Ziele erreichen können. Sie werden deshalb regelmäßig von uns beurteilt.

(1) SEGMENT TAGESAUSFLUGSSCHIFFFAHRT

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Unsere gut ausgebildeten und hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit der KD. Durch ihre positive Grundeinstellung zum Unternehmen stellen sie einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Sie sorgen durch ihre Arbeit dafür, dass sich unsere Gäste an Bord wohl-

fühlen. Wir geben uns nicht mit dem Erreichten zufrieden und entwickeln immer wieder neue Angebote für unsere Kunden, die wir mit einem hohen Tempo umsetzen. Zu Beginn der Saison 2015 starten wir ein Schulungs- und Qualifizierungsprogramm für unsere Servicemitarbeiter.

KUNDENZUFRIEDENHEIT DURCH HOHE QUALITÄT UNSERER LEISTUNGEN

Alle unsere Dienstleistungen stehen für ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Schiffe unserer Flotte sind sehr gepflegt und bieten viel Komfort. Die Qualität unserer Leistungen wird uns in Umfragen zur Kundenzufriedenheit und durch die Bewertungsbögen, die wir jedem Charterkunden zur Verfügung stellen, regelmäßig bestätigt. Dadurch haben wir viele Stammkunden gewonnen.

(2) SEGMENT BEREEDERUNGS-SERVICE

BESATZUNGSMITGLIEDER

Die Besatzungsmitglieder auf den Flusskreuzfahrtschiffen sind nicht im Konzern, sondern bei den jeweiligen Schiffsgesellschaften angestellt. Dennoch identifizieren sie sich mit der KD und wir sehen sie als "unsere" Mitarbeiter an. Viele Mitarbeiter bilden sich selbst aktiv weiter und erwerben Patente und Lizenzen, so dass Beförderungen aus den eigenen Reihen möglich sind.

ZUFRIEDENHEIT VON CHARTERERN DURCH VERLÄSSLICHKEIT UND UNTERNEHMERISCHES DENKEN

Die verschiedenen Gesellschaften, die uns ihr Schiffseigentum anvertrauen, können sich darauf verlassen, dass wir die zugesicherten Leistungen erbringen. Darüber hinaus unterbreiten wir unseren Kunden aber auch Vorschläge, die zum Beispiel in Fällen von drohendem Hoch- oder Niedrigwasser geänderte Routen, den Tausch von Schiffen oder andere Maßnahmen enthalten, die zur Vermeidung von Mehrkosten beitragen. Wartungen und Instandhaltungen der Schiffe führen dazu, dass es nahezu keine technisch bedingten Ausfälle von Chartertagen in der Flotte gibt. Wir haben ein System entwickelt, dass durch Synergien im Personal-Pooling einen besonders wirtschaftlichen Schiffsbetrieb ermöglicht. Außerdem erreichen wir in der Beurteilung durch die Passagiere durchgehend Bestnoten, durch die die hohe Qualität unserer Leistungen unterstrichen wird.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

A) GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche konjunkturelle Großwetterlage im Jahr 2014 stellte sich trotz aller geopolitischen Risiken und der griechischen Staatsschuldenkrise als günstig dar.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet in seinem Jahresgutachten 2014/2015 eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,2 Prozent für das Jahr 2014; die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht von einer Steigerung um 1,5 Prozent aus. Die Deutsche Zentrale für Tourismus zieht eine hervorragende Gesamtbilanz im Incomingtourismus 2014 und rechnet mit einem Wachstum von bis zu 3 Prozent.

Von einem Rekord-Jahr der Tourismusentwicklung berichtet die KölnTourismus GmbH. Im Jahr 2014 gab es ein deutliches Wachstum mit einer Steigerung von 12,4 % bei den Ankünften.

Die übrigen branchenbezogenen Rahmenbedingungen, dazu zählen Wettbewerbssituation und Marktstellung, haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Dies gilt sowohl für das Segment Tagesausflugsschiffahrt als auch für das Segment Bereederungs-Service.

B) GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES KONZERNS

(1) ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Die Bilanz des KD Konzerns weist für das Jahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 222 T€ (Vorjahr: 194 T€) aus. Davon entfallen 133 T€ auf das Segment Tagesausflugsschiffahrt und 89 T€ auf das Segment Bereederungs-Service.

Im Folgenden wird der Geschäftsverlauf für diese beiden berichtspflichtigen Segmente dargestellt:

(2) ERTRAGSLAGE IM SEGMENT TAGESAUSFLUGSSCHIFFFAHRT

Im Segment Tagesausflugsschiffahrt sind die Umsatzerlöse im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 230 T€ (+ 1,0 %) auf 22.941 T€ gestiegen. Es wird ein Gewinn in Höhe von 133 T€ (Vorjahr:

103 T€) ausgewiesen.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Gliederung der Ergebnisrechnung in der Form, wie sie in der Segmentergebnisrechnung im Anhang dargestellt ist.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ERGEBNISRECHNUNG SEGMENT TAGESAUSFLUGSSCHIFFFAHRT

	2014 T€	2013 T€	Veränderung T€	
Umsatzerlöse	22.941	22.711	230	
Sonstige betriebliche Erträge	456	457	-1	
Materialaufwand	8.296	7.842	454	
Personalaufwand	7.741	7.683	58	
Abschreibungen	2.343	2.377	-34	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.339	4.231	108	
Betriebsergebnis	678	1.035	-357	
Zinssaldo	-859	-897	38	
Treibstoffsicherung für Folgejahre	-440	0	-440	
Steuern	-754	35	789	
Jahresergebnis	133	103	30	

AUFTEILUNG DER UMSATZERLÖSE

	2014 T€	2013 T€	Veränderung T€ %	
Fahrterlöse	9.854	10.066	-212	-2,1
Charter	2.541	2.541	0	0,0
Gastronomie	8.410	8.420	-10	-0,1
Sonstige Umsätze	2.136	1.684	452	26,8
Tagesausflugsschiffahrt	22.941	22.711	230	1,0

FAHRTERLÖSE

A) WETTER

Die wesentliche Ursache für den Rückgang der Fahrterlöse liegt im nassen und ungemütlichen Sommer begründet: Im Juli 2014 hat ein Tiefdruckgebiet über Europa warme, aber feuchte Luft mit ungewöhnlich vielen Niederschlägen und Gewittern gebracht. Im August 2014 sorgte ein stabiles Nordatlantik-Tief für feuchte und außerdem subpolar kalte Luft. Dies führte zu einem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeren Gästeaufkommen in den für uns wichtigen Sommerferienmonaten.

KONZERNLAGEBERICHT

B) SCHIFFSAUSFALL

Ebenfalls zu Umsatzeinbußen hat der Ausfall von MS RheinEnergie zur Veranstaltung Rhein in Flammen am 9. August 2014 in Koblenz geführt. Ein unvorhersehbarer Antriebsschaden durch zwei plötzlich geplatzte Kolben konnte auch mit einem externen Wartungsteam trotz aller Anstrengungen nicht kurzfristig behoben werden. Es wäre unverantwortlich gewesen, mit nur einem Antrieb an dem Schiffskonvoi teilzunehmen. Immerhin konnten wir 550 Gäste dafür gewinnen, an Bord des liegenden Schiffes das Abendessen einzunehmen und das Abschlussfeuerwerk zu erleben. Der Gesamtschaden aus dem Ausfall betrug rund 120 T€.

C) FAHRPLANOPTIMIERUNG

Mit Saisonbeginn 2014 haben wir unseren Fahrplan optimiert. Wir berücksichtigen damit das geänderte Verhalten der Touristen aus dem In- und Ausland, die mehr kurze und weniger lange Strecken nachfragen. Diese Entwicklung wurde auch durch den Preisanstieg für lange Strecken beeinflusst: Seit dem 1. Januar 2012 wurde die Umsatzsteuer für Linienfahrten, die eine Strecke von 50 Kilometern überschreitet, von 7 % auf 19 % erhöht.

Bei der Optimierung des Fahrplans haben wir darauf geachtet, dass es im touristisch wichtigsten Fahrtgebiet des Mittelrheins zwischen Boppard und Rudesheim keine Einschränkungen des Fahrplans gibt. Die Talfahrt ab Mainz über Rudesheim endet in Boppard mit einer direkten Rückfahrmöglichkeit in Richtung Rudesheim/Mainz. Dies eröffnet im UNESCO-Welterbe Mittelrhein zwischen Rudesheim - St.Goar/St. Goarshausen und Boppard noch mehr Möglichkeiten zu Rundfahrten mit der KD ohne Umstieg auf ein anderes Schiff.

Durch diese Maßnahme benötigen wir ein Schiff weniger und haben entschieden, MS Drachenfels nicht mehr im regulären Fahrplan einzusetzen. Der dadurch mögliche Personalabbau konnte ohne betriebsbedingte Kündigungen erfolgen, weil aufgrund der natürlichen Fluktuation ältere Mitarbeiter in den Ruhestand gegangen sind. MS Drachenfels steht für Sondereinsätze zur Verfügung.

Unser komfortables Salonschiff MS Loreley wurde zum Saisonstart 2014 anstelle von MS Drachenfels als qualitativ hochwertigeres und barrierefreies Schiff in Köln stationiert und dort für Panoramafahrten und Linienfahrten ins Siebengebirge sowie als

attraktives Charterschiff eingesetzt.

ERLÖSE CHARTER

Dieser wichtige wetterunabhängige Bereich konnte das erfreuliche Niveau des Vorjahres wieder erreichen.

ERLÖSE GASTRONOMIE

In den gegenüber dem Vorjahr um 10 T€ gesunkenen Erlösen im Bereich der Gastronomie sind zwei gegenläufige Effekte enthalten. Wetterbedingt sind die Restaurationserlöse auf den Planfahrten um 131 T€ zurückgegangen. Dagegen liegen die Restaurationserlöse im Zusammenhang mit Charterfahrten durch hochwertige Veranstaltungen um 121 T€ über denen des Vorjahres.

SONSTIGE UMSATZERLÖSE

Die gestiegene Anzahl der am Markt operierenden Flusskreuzfahrtschiffe hat dazu geführt, dass wir zunehmend Hafentflächen und Landebrücken vermieten können. Diese Vermietungen waren bisher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Inzwischen gehören sie jedoch zum Kerngeschäft, so dass sie bei den sonstigen Umsatzerlösen ausgewiesen werden. Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir den Vorjahresausweis entsprechend angepasst.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten diese Erlöse aus Vermietung von Hafentflächen und Landebrücken in Höhe von 1.025 T€ (Vorjahr: 592 T€). Außerdem sind hier enthalten die Erlöse aus Werbeverträgen, aus Weiterbelastungen verauslagter Beträge an Charterkunden und aus der Vergütung für die Übernahme der Finanzbuchhaltungen für verschiedene Premicon-Gesellschaften. Die Höhe dieser Positionen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 456 T€ und liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Sie enthalten Mieterlöse (163 T€) und Versicherungsentschädigungen (69 T€).

MATERIALAUFWAND

	2014	2013	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
RHB-Stoffe und bezogene Waren	4.079	4.169	-90	-2,2
Bezogene Leistungen	4.217	3.673	544	14,8
Materialaufwand	8.296	7.842	454	5,8

Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogenen Waren enthalten den Wareneinsatz und die Betriebsmittel für die Restauration in Höhe von 2.195 T€. Diese Positionen sind gegenüber dem Vorjahr um 217 T€ gestiegen. Dagegen sind die Brennstoffkosten, die ebenfalls hier erfasst werden, gegenüber dem Vorjahr durch niedrigeren Verbrauch und rückläufige Kosten um 277 T€ auf 1.888 T€ zurückgegangen.

Die bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Instandhaltung, für Mietschiffe sowie für Strom, Wasser und Entsorgung.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen sind gegenüber dem Vorjahr um 420 T€ auf 1.713 T€ gestiegen. Davon entfällt ein Betrag in Höhe von 69 T€ auf einen Schaden, der von einem Dritten verursacht wurde und von dessen Versicherung erstattet wird.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 58 T€ (+ 0,8 %) auf 7.741 T€ gestiegen. Ursache hierfür ist ein Aufbau der Rückstellung für Urlaub und freie Tage.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen betragen 2.343 T€ und liegen um 34 T€ unter denen des Vorjahres.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2014	2013	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€
Provisionen, Werbekosten und Reisekosten	2.046	1.951		95
Leiharbeiter, Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Versicherung, EDV und übrige Verwaltungskosten	2.200	2.280		-80
Aufwand aus Treibstoffsicherung 2014	93	0		93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.339	4.231		108

Im Wesentlichen resultiert die Steigerung aus dem Aufwand aus Treibstoffsicherung.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind in den Vorjahren Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futurgeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten.

Im Jahr 2014 sind die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise gesunken. Daher wurden keine positiven Ergebnisbeiträge aus der Brennstoffpreissicherung erzielt. Im Jahr 2014 führte die Brennstoffpreissicherung insgesamt zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 533 T€. Die davon auf das Geschäftsjahr entfallende Belastung beträgt 93 T€ und wirkt sich direkt auf das Betriebsergebnis aus. Der Restbetrag in Höhe von 440 T€ betrifft die Jahre 2015 bis 2018 und ist daher als periodenfremd einzustufen.

BETRIEBSERGEBNIS

Das Betriebsergebnis beträgt 678 T€ und liegt um 357 T€ unter dem Vorjahres. Die Vielzahl von Ereignissen, die sich negativ ausgewirkt haben, wurden erläutert. Sie konnten durch positive Entwicklungen, die ebenfalls dargestellt wurden, nicht vollständig kompensiert werden.

ZINSSALDO

Der Zinssaldo beträgt 859 T€ und liegt um 38 T€ unter dem des Vorjahres.

KONZERNLAGEBERICHT

TREIBSTOFFSICHERUNG FÜR FOLGEJAHRE

Die Treibstoffsicherung für Folgejahre umfasst den erläuterten Aufwand aus Brennstoffpreissicherung der Jahre 2015 bis 2018. Da es sich um periodenfremden Aufwand handelt, dem in Zukunft Einsparungen bei Brennstoffkosten gegenüberstehen, belastet er das Betriebsergebnis in dieser betriebswirtschaftlichen Ergebnisanalyse nicht. Für das Jahr 2015 sind zum Bilanzstichtag 88,9 % der Planmenge gesichert. Für die Jahre 2016 und 2017 betragen die Sicherungsgrade jeweils 47,7 % der voraussichtlichen Menge, und für das Jahr 2018 sind 26,5 % der Planmenge gesichert.

STEUERN

Der Steuerertrag in Höhe von 754 T€ resultiert aus der zu jedem Bilanzstichtag vorzunehmenden Bewertung der latenten Steuern. Zur Vermeidung von Wiederholungen verweisen wir auf die Anhangangaben Nummern 15 und 24.

JAHRESERGEBNIS

Aufgrund der dargestellten Sachverhalte ergibt sich das Jahresergebnis des Segments Tagesausflugsschiffahrt in Höhe von 133 T€.

(3) ERTRAGSLAGE IM SEGMENT BEREEDERUNGS-SERVICE

Im Segment Bereederungs-Service sind die Umsatzerlöse im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 661 T€ auf 2.510 T€ gesunken. Es wird ein Gewinn in Höhe von 89 T€ (Vorjahr: 91 T€) ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse im Segment Bereederungs-Service:

	2014	2013	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
KD Bereederung	0	742	-742	-100,0
KD Cruise Services	2.510	2.429	81	3,3
Bereederungs-Service	2.510	3.171	-661	-20,8

Der Umsatzrückgang im Segment Bereederungs-Service beruht auf dem zum 1. April 2013 erfolgten Verkauf der Tochtergesellschaften KD Bereederung GmbH & Co. KG und KD Bereederung Verwaltungs GmbH. Diese Gesellschaften sind nicht mehr im

Konsolidierungskreis enthalten. Das erste Quartal 2013 enthielt noch die Umsatzerlöse der KD Bereederung in Bremen im Zusammenhang mit der Bereederung von MS Astor.

Den geringeren Umsatzerlösen steht ein entsprechend niedrigerer Material- und Personalaufwand gegenüber.

Die Umsatzsteigerung der KD Cruise Service gegenüber dem Vorjahr resultiert daraus, dass sich im Jahr 2014 die Zahl der betreuten Flusskreuzfahrtschiffe auf 29 Schiffe erhöht hat.

Weitere Einzelheiten zum Segmentergebnis des Bereederungs-Service sind im Anhang dargestellt.

(4) FINANZLAGE

Die flüssigen Mittel am 31. Dezember 2014 betragen 458 T€.

Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 1.060 T€ (Vorjahr: 1.911 T€). Diese Veränderung um 851 T€ resultiert aus verschiedenen Positionen, die im Einzelnen in der Kapitalflussrechnung erläutert sind.

Die Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit beträgt -677 T€ (Vorjahr: -1.003 T€). Die Investitionen sind im folgenden Abschnitt "Vermögenslage" erläutert.

Die Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -235 T€ (Vorjahr: -1.167 T€).

Zur bankenunabhängigen Finanzierung von Betriebsmitteln haben wir Genussrechte ausgegeben. Unser Verkaufsprospekt vom 14. November 2013 für das öffentliche Angebot von 3.000 Stück Namens-Genussrechten mit fester jährlicher und ergebnisunabhängiger Verzinsung in Höhe von 3,5 % p.a. zu einem Nennbetrag von je 500 Euro mit einem Gesamtnennwert von 1,5 Mio. Euro wurde am 18. November 2013 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligt. Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbestimmt. Eine Kündigung ist sowohl für den einzelnen Anleger als auch für die KD zum 30. September eines jeden Kalenderjahres jeweils mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich. Zum

Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 betrug das eingezahlte Genussrechtskapital 368 T€; am 7. Oktober 2014 wurde das Emissionsvolumen in Höhe von 1.500 T€ vollständig gezeichnet.

Die langfristigen Schulden haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränd.
	T€	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen	3.266	3.022	244
Rückstellungen für Jubiläen	26	28	-2
Mietkaufverpflichtung Amogota	7.492	8.000	-508
Mietkaufverpflichtung Miller Leasing	49	0	49
Darlehen Bremer Landesbank	1.262	1.683	-421
Darlehen Premicon			
Beteiligungs GmbH	1.112	1.112	0
Summe langfristige Schulden	13.207	13.845	-638

Die kurzfristigen Schulden haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränd.
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.518	1.847	-329
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.107	2.203	-96
Mietkaufverpflichtung Amogota Tilgungsraten 2015	510	178	332
Darlehen Bremer Landesbank Tilgungsraten 2015	421	1.088	-667
Mietkaufverpflichtung Miller Leasing Tilgungsraten 2015	36	0	36
Kontokorrent-Kredit Bankhaus Lampe	0	77	-77
Verbindlichkeiten aus Genussrechten	1.500	368	1.132
Kurzfristige Rückstellungen	90	95	-5
Steuerverbindlichkeiten	37	21	16
Summe kurzfristige Schulden	6.219	5.877	342

Im Folgenden werden die lang- und kurzfristigen Schulden zusammengefasst, die aus der Mietkaufverpflichtung der KD Europe gegenüber der Amogota Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Mobilien KG, Wiesbaden, aus dem Bau von MS RheinFantasie im Jahr 2011 resultieren:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränd.
	T€	T€	T€
Langfristige Mietkaufverpflichtung Amogota	7.492	8.000	-508
Mietkaufverpflichtung Amogota Tilgungsraten 2015	510	178	332
Mietkaufverpflichtung Amogota gesamt	8.002	8.178	-176

Zum 31. Dezember 2014 beträgt die Mietkaufverpflichtung 8.002 T€. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Tilgungen um 176 T€ reduziert.

Die Mietkauf-Finanzierung ist auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. Wir haben dabei die planmäßige Tilgung der bereits vorhandenen Bankkredite berücksichtigt. Deren regelmäßige jährliche Tilgung betrug 1.086 T€ und reduziert sich ab dem Jahr 2015 auf 421 T€. Wir haben daher vereinbart, dass die Mietkaufraten, die Zinsen und Tilgung enthalten, bis Ende 2014 niedriger sind und ab dem Jahr 2015 steigen. Ab Ende Mai 2011 betragen die monatlichen Raten 56 T€, sie sind seit Januar 2015 auf monatlich 82 T€ gestiegen.

Im Folgenden werden die lang- und kurzfristigen Schulden zusammengefasst, die aus der Gewährung von Darlehen der Bremer Landesbank resultieren:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränd.
	T€	T€	T€
Langfristige Schulden Darlehen Bremer Landesbank	1.262	1.683	-421
Darlehen Bremer Landesbank Tilgungsraten 2015	421	1.088	-667
Gesamt	1.683	2.771	-1.088

Die Tilgungsraten 2015 für Darlehen der Bremer Landesbank betreffen das Schiffshypothekendarlehen für den Neubau von MS RheinEnergie aus dem Jahr 2004 in Höhe von ursprünglich 6.000 T€, das bis zum 30. Dezember 2018 planmäßig in Quartalsraten von je 105 T€ getilgt wird. Der Zinssatz beträgt 3,67 %.

Uns steht beim Bankhaus Lampe ein Kontokorrent-Kredit in Höhe von 500 T€ zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag nicht (Vorjahr: 77 T€) in Anspruch genommen wurde.

Für die Winterfinanzierung 2013/2014 stand uns

KONZERNLAGEBERICHT

eine Kreditlinie in Höhe von 3.000 T€ zur Verfügung, die wir zeitweise in voller Höhe in Anspruch genommen haben. Die Tilgung erfolgte planmäßig im Laufe der Saison 2014.

Weitere Einzelheiten zur Finanzlage sind in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(5) VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 beträgt 24.199 T€ und liegt damit um 359 T€ unter dem Vorjahreswert.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 19,7 % (Vorjahr: 19,7 %).

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	4.587	4.587
Kapitalrücklage	1.720	1.720
Gewinnrücklage	2.587	2.587
Neubewertungsrücklage	-613	-329
Verlustvortrag	-3.730	-3.923
Jahresüberschuss	222	194
Gesamt	4.773	4.836

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus der Vorschrift IAS 19 zur Bilanzierung der Pensionsrückstellungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Pensionsrückstellungen sind erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen. Der im Geschäftsjahr 2014 von 3,5 % auf 2,4 % gesunkene Rechnungszins führte saldiert mit den darauf entfallenden latenten Steuern zu einem Anstieg der Neubewertungsrücklage um 284 T€ auf 613 T€.

Im Jahr 2014 wurden Investitionen in Höhe von 804 T€ getätigt.

Investitionen	T€
(1) Immaterielle Vermögenswerte	115
(2) Sachanlagen	689
Gesamt	804

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betreffen vor allem Software für unseren Webshop, ein Programm zur Landebrückenverwaltung sowie Lizenzen. Die Investitionen in Sachanlagen betragen 689 T€. Davon entfallen 267 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, 135 T€ auf Landebrücken in Zons und Alken sowie 79 T€ auf ein Agenturgebäude in Königswinter.

C) GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement im KD Konzern erfolgt zentral durch die KD AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt.

Die Ziele des Finanzmanagements der KD umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der KD AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Schwankungen von Brennstoffpreisen und Zinsen.

Die wichtigste Quelle der Finanzierung sind die Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit. Im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt. Durch Bankkredite, Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln sichern wir uns eine ausreichende Liquiditätsreserve.

Das Risiko steigender Brennstoffpreise vermindern wir durch den Abschluss langfristiger Verträge oder durch den Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken werden fallweise Zinssicherungsgeschäfte geschlossen.

Die langfristigen Schulden enthalten im Wesentlichen die Mietkaufverpflichtung der KD Europe gegenüber der Amogota Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Mobilien KG, Wiesbaden, aus dem Bau von MS RheinFantasie im Jahr 2011. Während der Laufzeit des 15-jährigen Mietkaufvertrages haben wir uns verpflichtet, folgende finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) im Konzernabschluss einzuhalten:

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 ist eine maximale, vertraglich definierte Nettoverschuldung in Höhe des 4,2-fachen EBITDARs vereinbart. Ab dem Jahr 2013 darf die Nettoverschuldung maximal das 4,0-fache EBITDAR betragen. Das EBITDAR ist

definiert als "Earnings before interest, taxes, depreciation and rent". Berechnungsbasis ist der Konzernabschluss. Der Verschuldungsgrad errechnet sich, indem das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDAR ermittelt wird. Bei einer Nichteinhaltung der Finanzkennzahl steht dem Leasinggeber ein Anspruch auf Nachbesicherung bzw. das Recht zur außerordentlichen Beendigung des Mietkaufvertrages nach Maßgabe der Leasing-Vereinbarung zu.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt diese Finanzkennzahl 3,7. Aufgrund unserer Ertragsplanung gehen wir davon aus, die Finanzkennzahl auch in den Folgejahren einhalten zu können.

Die Mehrheitsaktionärin der KD AG, die Premicon Beteiligungs GmbH, hat sich zudem im Mai 2010 verpflichtet, ihre Stimmrechte so auszuüben, dass für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren keine Dividenden ausgeschüttet werden. Außerdem soll das von der Premicon Beteiligungs GmbH gewährte Darlehen ebenfalls für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren in der derzeitigen Höhe von 1.112 T€ bestehen bleiben.

D) VERGLEICH DER TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DEN BERICHTETEN PROGNOSEN

	Prognose T€	Tatsächlich T€	Abweichung T€
Umsatz Segment			
Tagesausflugsschiffahrt	23.200	22.941	-259
Umsatz Segment			
Bereederungs-Service	2.400	2.510	110
Umsatzerlöse gesamt	25.600	25.451	-149

Die Prognose des Umsatzes im Segment Tagesausflugsschiffahrt enthält die Anpassung aufgrund des Ausweises der Vermietung von Hafentflächen und Landebrücken bei den sonstigen Umsatzerlösen.

	Prognose T€	Tatsächlich T€	Abweichung T€
Ergebnis Segment			
Tagesausflugsschiffahrt	200	133	-67
Ergebnis Segment			
Bereederungs-Service	80	89	9
Gesamtergebnis	280	222	-58

Die Bandbreite, innerhalb derer sich das Ergebnis voraussichtlich bewegen wird, haben wir für das Jahr 2014 "zwischen einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.000 T€ und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.100 T€" angegeben.

Im Geschäftsbericht 2013 haben wir für das Jahr 2014 ein Ergebnis in Höhe von 280 T€ prognostiziert.

Die Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses im Segment Tagesausflugsschiffahrt beruht im Wesentlichen aus dem "ausgefallenen" Sommer 2014.

Im Segment Bereederungs-Service wurden die prognostizierten Zahlen erreicht.

3. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Geschäftsjahr 2014 hat der KD Konzern eine positive Entwicklung gezeigt.

Im Segment Tagesausflugsschiffahrt haben wir unsere Stellung als Marktführer behauptet. Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % auf 22.941 T€. Es wurde ein Ergebnis in Höhe von 133 T€ erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung der angespannten Wetterlage im zweiten Halbjahr und den anderen erläuterten externen Einflüssen halten wir dieses Ergebnis für akzeptabel.

Im Segment Bereederungs-Service wurde im Jahr 2014 ein Ergebnis in Höhe von 89 T€ erzielt, das unseren Erwartungen entspricht.

Beide Segmente des KD Konzerns werden sich nach unserer Einschätzung in den nächsten Jahren positiv weiterentwickeln.

4. JAHRESABSCHLUSS DER KD AG

Der Jahresabschluss der KD AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

KONZERNLAGEBERICHT

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER KD AG (HGB-ABSCHLUSS)

	2014	2013
	T€	T€
Umsatzerlöse	14.506	13.684
Sonstige betriebliche Erträge	1.746	2.907
Materialaufwand	10.345	10.573
Personalaufwand	2.655	2.394
Abschreibungen	316	283
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.485	3.189
Zinserträge	85	226
Zinsaufwand	264	250
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-728	128
Steuern	15	14
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-743	114

BILANZ DER KD AG (HGB-ABSCHLUSS)

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	162	145
Bauten auf fremden Grundstücken	1.510	1.460
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	632	681
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18	13
Anteile an verbundenen Unternehmen	250	250
Anlagevermögen	2.572	2.549
Vorräte	170	158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.035	749
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.159	6.653
Sonstige Vermögensgegenstände	417	380
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	159	103
Umlaufvermögen	7.940	8.043
Rechnungsabgrenzung	123	43
Summe Aktiva	10.635	10.635
Gezeichnetes Kapital	4.587	4.587
Kapitalrücklage	1.720	1.720
Verlustvortrag	-2.147	-2.261
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-743	114
Eigenkapital	3.417	4.160
Rückstellungen für Pensionen	2.698	2.703
Sonstige Rückstellungen	412	473
Summe Rückstellungen	3.110	3.176
Genussrechtskapital	1.500	368
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	77
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	180	254
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.080	1.034
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.137	1.278
Sonstige Verbindlichkeiten	211	264

31.12.2014 31.12.2013

T€ T€

Summe Verbindlichkeiten	4.108	3.275
Rechnungsabgrenzung	0	24
Summe Passiva	10.635	10.635

5. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

6. SCHLUSSEKKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Beziehungen zu Aktionären, die als nahe stehende Personen zu qualifizieren sind, bestehen im Darlehensvertrag mit der Premicon Beteiligungs GmbH, die wie im Vorjahr 76,94 % der Anteile der KD AG hält.

Mit Wirkung ab Januar 2013 wurde die KD AG von der Premicon AG mit der Übernahme der kompletten Finanzbuchhaltungen für verschiedene Premicon-Gesellschaften beauftragt. Entsprechend § 312 AktG haben wir einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und folgende Erklärung abgegeben:

"Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, angemessene Gegenleistungen erhalten hat. Weitere Rechtsgeschäfte und getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

7. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT ZUGLEICH ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

A) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 12. Dezember 2014 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemach-

ten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird, mit Ausnahmen der folgenden Ziffern:

Ziffer 3.8

In der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vereinbart worden. Ein Selbstbehalt würde nach unserer Meinung die Motivation, das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, nicht verbessern. Außerdem würde ein Selbstbehalt den Gesetzeszweck der Verhaltenssteuerung nach unserer Meinung nicht erfüllen, da vorsätzliche Pflichtverletzungen ohnehin vom Versicherungsschutz ausgenommen sind.

Ziffer 3.10

Die KD zeigt auf ihrer Internetseite die jeweils geltende Entsprechenserklärung. Informationen über frühere, nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen halten wir für nicht relevant.

Ziffer 4.1.5

Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt nach der Qualifikation, nicht nach dem Geschlecht. Wir haben eine Unternehmenskultur, in der niemand diskriminiert wird.

Ziffer 4.2.1

Der Vorstand der KD AG besteht zur Zeit aus zwei Personen und hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher. Bei der Unternehmensgröße der KD AG wäre die Einhaltung dieser Regel eher hinderlich, da sie nicht zu einer besseren Zusammenarbeit führen würde.

Ziffer 4.2.5

Das Vergütungssystem für den Vorstand besteht nur aus wenigen, einfach nachzuvollziehenden Leistungen. Die dem Deutschen Corporate Governance Kodex beigefügten Mustertabellen werden nicht ausgefüllt, weil sie kein geeignetes Mittel sind, dieses Vergütungssystem verständlicher darzustellen.

Ziffer 5.1.2

Bei der Besetzung des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat nach der Befähigung und der Qualifi-

kation der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten.

Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3

Aufgrund der Unternehmensgröße und der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist die Bildung von Ausschüssen bei der KD AG zur Zeit nicht notwendig und nicht sinnvoll.

Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss ist derzeit aus organisatorischen Gründen noch nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist.

Der Aufsichtsrat erörtert den Halbjahresfinanzbericht nicht vor dessen Veröffentlichung mit dem Vorstand. Die Informationen des Halbjahresfinanzberichts sind dem Aufsichtsrat durch die reguläre Berichterstattung bereits bekannt.

Diese Erklärung ist auf unserer Internet-Seite (www.k-d.com/de/Investor-Relations) veröffentlicht und wird bei Veränderungen aktualisiert.

B) UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Wir orientieren uns an dem Leitbild des "Ehrbaren Kaufmanns". Anstand, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Verantwortung sind die Grundsätze unseres Handelns. Wir erreichen dadurch eine hohe Glaubwürdigkeit.

Unser Ziel ist nicht der kurzfristig hohe Gewinn, sondern der langfristige Erhalt des Unternehmens. Die Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Kunden hat dabei absoluten Vorrang. Wir können im Wettbewerb nur dauerhaft erfolgreich sein, wenn wir immer wieder neue Ideen entwickeln und verwirklichen.

Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie verantwortungsvolles Handeln sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur.

"Auf dem richtigen Kurs" ist die Überschrift des Leitbildes der KD, das im Jahr 2000 erarbeitet wurde und auch heute noch aktuell ist:

Wir sind ein traditionsreiches touristisches Dienstleistungsunternehmen mit Marktführerschaft am

KONZERNLAGEBERICHT

Rhein, das seinen Gästen vielfältige Freizeiterlebnisse bietet.

Unser Selbstverständnis

Wir bieten auf ansprechenden Schiffen mit freundlichen und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Gästen attraktive und umweltfreundliche Freizeiterlebnisse mit leistungsfähiger Gastronomie und angemessenem Preis-Leistungs-Verhältnis. Dadurch begeistern wir unsere Gäste mit dem Ziel, dass sie uns weiterempfehlen und wiederkommen.

Führung und Zusammenarbeit

Wir schaffen schlanke Strukturen mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Dadurch erreichen wir eine effektive Zusammenarbeit sowie einen schnelleren Informationsfluss innerhalb unseres Unternehmens und mit unseren Vertragspartnern. Führung ist für uns zielorientierte Anleitung und Hilfestellung zu selbständigem und verantwortungsbewusstem Handeln eines jeden Mitarbeiters. Motivation erwächst aus gegenseitigem Vertrauen, Dialogbereitschaft und Dialogführung aller Ebenen und Bereiche - nicht zuletzt aus dem Erfolg des (gemeinsam) Erreichten.

Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb

Wir bewegen uns in einem wettbewerbsintensiven Segment des deutschen Touristik- und Freizeitmarktes. Unsere führende Position bauen wir durch neue, kundenorientierte Angebote ständig aus. Hierdurch können unsere Kunden uns deutlich positiv vom Wettbewerb unterscheiden. Durch Qualitätssicherung und kostenbewusstes Handeln verbessern wir die wirtschaftliche Entwicklung der KD und schaffen damit die Voraussetzung für langfristig sichere Arbeitsplätze.

C) ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die KD AG unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die von den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommen wird.

Das Unternehmen wird von zwei Vorstandsmitgliedern geführt. Ein Vorstandsbereich umfasst Vertrieb und Operation, der andere Finanzen und Personal.

Es hat sich bewährt, dass beide Vorstandsmitglieder gleichberechtigt sind, also kein Sprecher oder Vorsitzender ernannt wurde. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat monatlich durch schriftliche Berichte umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung sowie des Risikomanagements.

Für bedeutende Geschäftsvorfälle, die in der Satzung genannt sind, ist die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Er besteht aus sechs Mitgliedern, von denen vier durch die Hauptversammlung und zwei durch die Arbeitnehmer gewählt werden. Der Aufsichtsrat hat aufgrund der Unternehmensgröße bisher keine Ausschüsse gebildet. Es finden mindestens vier Aufsichtsratssitzungen im Jahr statt.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Daher ist der Gedankenaustausch intensiv und offen.

D) ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Am 10. März 2014 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats folgende Ziele anzustreben:

1. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen (Diversity).
2. Bei Vorschlägen zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats entscheidet der Aufsichtsrat nach der Befähigung und der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten.

3. Dem Aufsichtsrat soll in der Regel mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationale Tätigkeit des Unternehmens qualifiziert ist.
4. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Aktiönärsstruktur soll dem Aufsichtsrat mindestens ein Mitglied angehören, das unabhängig ist. In diesem Zusammenhang ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.
5. Aufsichtsratsmitglieder dürfen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben.
6. Der Aufsichtsrat entscheidet in jedem Einzelfall, wie er mit potentiellen Interessenkonflikten umgeht.
7. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen bei ihrer Wahl jünger als 70 Jahre sein.

8. VERGÜTUNGSBERICHT

A) VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung geregelt.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche feste Vergütung in Höhe von 2.556,46 €, die im Dezember des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Es gibt keine variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende feste Bezüge:

Name	€
Dr. Matthias Cremer (Vorsitzender ab 10. Juli 2014, stellvertretender Vorsitzende bis 10. Juli 2014)	4.444,04
Thomas Wirmer (Vorsitzender bis 10. Juli 2014)	2.675,53
Karin Hildebrand (stellvertretende Vorsitzende ab 10. Juli 2014)	1.828,04
Dieter Drof	2.556,46
Horst Koth (bis 10. Juli 2014)	1.337,76
Sebastian Muscheid (ab 10. Juli 2014)	1.218,70
Alexander Nothegger	2.556,46
Dr. Achim Schloemer (bis 10. Juli 2014)	1.337,76
Josef Sommer (ab 10. Juli 2014)	1.218,70
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	19.173,45

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine anderen Vergütungen gezahlt. Vorschüsse und Kredite oder andere Vorteile wurden nicht gewährt.

B) VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Auf der 179. ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2010 wurde ein Beschluss zur Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß § 120 Abs. 4 AktG gefasst.

Mit Wirkung ab 1. August 2010 setzt sich die Vergütung des Vorstands aus den drei Komponenten Grundgehalt, kurzfristige variable Vergütung und langfristige variable Vergütung zusammen.

Das Grundgehalt wird in 13 monatlichen Raten ausbezahlt. Die Höhe des Grundgehalts erfolgt in Anlehnung an die Vergütungspraxis gleich großer Unternehmen. Unter Einbeziehung der jeweiligen Aufgaben, Leistung und Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder kann eine differenzierte Festlegung der Vergütung erfolgen. Mit den beiden im Jahr 2014 tätigen Vorstandsmitgliedern besteht die Vereinbarung, dass ihre Gehälter gleich sein sollen. Neben den Geldbezügen und als Teil der fixen Bestandteile erhalten die Mitglieder des Vorstands Sachzuwendungen, die aus Beiträgen zu einer Unfallversicherung und in einer privaten Dienstwagennutzung bestehen.

Die kurzfristige variable Vergütung wird jährlich gewährt. Sie ist abhängig von der Höhe des erwirtschafteten Jahresüberschusses

Die langfristige Anreizwirkung erfolgt durch einen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteil, der abhängig vom Erreichen der strategischer Ziele Kundenzufriedenheit, Entwicklung des Marktanteils

KONZERNLAGEBERICHT

und Erhöhung des Eigenkapitals durch Abbau des Verlustvortrages ist.

Bei außerordentlichen Geschäftsentwicklungen kann der Aufsichtsrat eine Begrenzung der variablen Vergütungsbestandteile vornehmen (Cap).

Aktionsoptionspläne und Versorgungszusagen bestehen nicht.

Bei einer von den Vorstandsmitgliedern unverschuldeten Beendigung der Vorstandstätigkeit ist eine Fortzahlung der Bezüge für die Dauer von sechs Monaten vereinbart.

Die im Jahr 2014 tätigen Vorstandsmitglieder erhalten eine jeweils gleich hohe Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Bezüge des Vorstands auf 485 T€, davon waren 89 T€ variable Bestandteile. Kredite, Vorschüsse oder andere Vorteile wurden nicht gewährt.

C) BEZÜGE FRÜHERER VORSTANDSMITGLIEDER

Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen für das Geschäftsjahr 2014 betragen 164 T€.

Für Verpflichtungen aus laufenden Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen bestanden zum 31. Dezember 2014 Rückstellungen in Höhe von 1.335 T€.

9. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KD AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Die Premicon Beteiligungs GmbH, München, hält wie im Vorjahr unverändert 76,94 % der Aktien der KD AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, können

ihre Rechte unmittelbar wie andere Aktionäre ausüben.

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG). Für die Änderung der Satzung gelten ebenfalls die gesetzlichen Bestimmungen (§§ 133, 179 AktG).

Es gibt keine Beschlüsse der Hauptversammlung, die den Vorstand ermächtigen, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Gesellschaft hat mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen.

10. RISIKENBERICHT

A) RISIKENMANAGEMENTSYSTEM

Unsere geschäftlichen Aktivitäten bergen Risiken, die aus eigenem unternehmerischen Handeln und durch externe Faktoren entstehen können. Durch ein Risiken-Früherkennungs-System werden Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, so rechtzeitig erkannt, dass geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können, um die Gefahren abzuwehren oder zu mindern.

Das Risikomanagement im KD Konzern umfasst ein Meldesystem zur Früherkennung aller bedeutenden, vor allem aber der existenzgefährdender Risiken. Aufgabe der Risikenfrüherkennung ist es, durch fallweise Berichterstattung Risiken in den Gesellschaften zu erkennen und zu bewerten.

Wir handhaben unser Risikomanagement-System aufgrund unserer Unternehmensgröße unbürokratisch, d.h. nicht durch schriftliche Mitteilungen, sondern durch mündliche Information. Ein fester z.B. monatlicher Melderhythmus der Risiken ist daher für uns nicht sinnvoll, vielmehr kommt es darauf an, dass schnell reagiert werden kann.

Trotz dieser unbürokratischen Handhabung ist der Ansatz systematisch, da es sich um einen koordinierten Prozeß handelt. Zudem ist die Risikenerfassung vollständig und aktuell. Für die Risiken-

bewältigung definieren wir Sicherheitsziele, indem wir festlegen, auf welches Maß Risiken gesenkt werden sollen.

Die interne Risikenberichterstattung ist in unserem monatlichen Berichtssystem an den Aufsichtsrat enthalten. Da das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien ist, wird die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben. Die wichtigsten Risiken werden unter c) erläutert.

B) INTERNES KONTROLL- UND RISIKENMANAGEMENT-SYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess soll die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherstellen.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst sämtliche Tätigkeiten von der Kontierung eines Geschäftsvorfalles bis hin zur Aufstellung des Konzernabschlusses. Dabei bilden die Kontierung und eine zutreffende Periodenabgrenzung das Fundament der Rechnungslegung. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorschriften für die Unternehmen des Konzerns werden zentral vorgegeben und fortlaufend aktualisiert.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der von den Tochtergesellschaften vorgelegten Jahresabschlüsse werden von den jeweiligen Abschlussprüfern bestätigt.

Wir prüfen regelmäßig, dass konzerninterne Transaktionen vollständig und zeitnah erfasst sowie sachgerecht konsolidiert werden.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Rechnungswesen und EDV sind für ihre Aufgaben qualifiziert. Somit ist sichergestellt, dass die Geschäftsvorfälle vollständig und zeitnah sowie entsprechend der geltenden Vorschriften erfasst werden. Für die Darstellung selten auftretender und nicht routinemäßig verarbeitbarer Geschäftsvorfälle werden im Bedarfsfall unabhängige Expertenmeinungen eingeholt.

Im Rahmen der Abschlusserstellung sind Prozesse zur Funktionstrennung sowie entsprechende

Zugriffsregelungen für EDV-Programme vorhanden.

Es gibt zwangsläufige Kontrollen, die zum Beispiel sicherstellen, dass Rechnungsnummern fortlaufend vergeben oder Kontrollsummen gebildet werden. Außerdem finden stichprobenartige Überprüfungen einzelner Geschäftsvorfälle im Rahmen ihrer Darstellung innerhalb der Buchhaltung statt. Durch das konzernweit geltende "Vier-Augen-Prinzip" erfolgt eine manuelle Prozesskontrolle.

Wesentliche Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess bilden die Prüfungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie des Konzernabschlussprüfers, der außerdem interne Kontrollen untersucht und deren Effektivität beurteilt. Darüber hinaus werden ausgewählte Aspekte der eingesetzten EDV-Systeme geprüft.

C) ANGABEN ZU DEN EINZELNEN RISIKEN

(1) FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen der KD Konzern durch seine Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, bestehen in Marktpreisrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken.

Marktpreisrisiken bestehen für den KD Konzern in der Beschaffung von Brennstoffen und im Zinsbereich. Dagegen besteht kein Währungsrisiko. Unsere Gäste kommen zwar aus allen Ländern der Erde, die Verträge mit internationalen Reiseveranstaltern beruhen jedoch alle auf Euro-Basis.

Im Folgenden beschreiben wir, mit welchen Maßnahmen wir die bestehenden finanzwirtschaftlichen Risiken begrenzen.

Marktpreisrisiko in der Beschaffung von Brennstoffen

Grundsätzlich stellen die volatilen Brennstoffpreise ein erhebliches Ergebnis- und Liquiditätsrisiko dar. Auch durch Spekulationen kommt es zu unmittelbaren und überzogenen Preissprüngen im Ölpreis. Schwankungen des Euro/US-Dollar-Wechselkurses beeinflussen die Treibstoffpreise zusätzlich positiv oder negativ.

Preissteigerungen können erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, sofern es uns nicht möglich sein sollte, die gestiegenen

Kosten an unsere Kunden weiterzugeben oder anderweitig zu kompensieren. Umgekehrt können wir in Zeiten fallender Preise für Brennstoffe nicht vollständig von solchen Preisrückgängen profitieren, da wir generell versuchen, das Risiko von steigenden Brennstoffpreisen durch unterschiedliche Maßnahmen, wie beispielsweise durch den Abschluss langfristiger Verträge oder durch den Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften, zu vermindern. Eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation, ihr Einsatz erfolgt ausschließlich grundgeschäftsbezogen.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten. Für das Jahr 2015 sind zum Bilanzstichtag 88,9 % der Planmenge gesichert. Für die Jahre 2016 und 2017 betragen die Sicherungsgrade jeweils 47,7 % der voraussichtlichen Menge, und für das Jahr 2018 sind 26,5 % der Planmenge gesichert.

Marktpreisrisiken im Zinsbereich

Marktpreisrisiken im Zinsbereich werden als gering eingeschätzt, da die Zinssätze für die finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen fest vereinbart sind und Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Zahlungsmitteln nur im geringen Umfang generiert werden. Zur Absicherung von verbleibenden Zinsrisiken aufgrund vereinbarter variabler Zinssätze haben wir Zins-Caps im Umfang von 1 Mio. € bis 2 Mio. € mit Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren geschlossen, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind und mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert werden. Die variablen Zinssätze sind ab einem Niveau von 3 % gesichert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Aufgrund der Form der Geschäftstätigkeit besteht grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement und die permanente Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden werden Ausfallrisiken weiter minimiert.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur

sind keine Liquiditätsrisiken erkennbar, die dazu führen könnten, dass der KD Konzern seine Verbindlichkeiten nicht vollständig und fristgerecht tilgen könnte.

Zur Winterfinanzierung 2014/2015, die wir als Saisonbetrieb benötigen, steht uns eine Kreditlinie in Höhe von 2.700 T€ zur Verfügung.

Einzelheiten zu den Finanzinstrumenten sind im Anhang angegeben.

(2) RISIKEN FÜR DAS SEGMENT TAGESAUSFLUGSSCHIFFFAHRT

Risiken durch Wetter, Umwelteinflüsse oder andere Ereignisse

Ein durch uns nicht zu beeinflussendes Risiko ist das Wetter. In den letzten Jahren haben wir die wetterunabhängigen Angebote ausgebaut. Außerdem bemühen wir uns, den Anteil der Vorausbuchungen durch Reiseveranstalter zu erhöhen. Wir sind daher auf touristischen Fachmessen in fast allen europäischen Ländern sowie in den USA, Japan und China vertreten.

Von den gesamten Umsatzerlösen im Segment Tagesausflugsschiffahrt ist immerhin schon ein Anteil von rund 60 % der Gesamterlöse wetterunabhängig.

Dazu gehören neben den sonstigen Erlösen sämtliche Ereignisfahrten, die Charterfahrten sowie bei den Linienfahrten alle Voucher-Umsatzerlöse nationaler und internationaler Gäste, die zum Beispiel über Reiseveranstalter und Busunternehmen gebucht haben - und die auch kommen, wenn es regnet. Der Webshop der KD trägt zunehmend zur Wetterunabhängigkeit bei, da diese Fahrten vor Reiseantritt gebucht und bezahlt werden. Allerdings bleibt auch bei einem Anteil von "nur" 40 % wetterabhängiger Angebote das Wetter einer der größten Risikofaktoren für unser Geschäft.

Durch Hoch- und Niedrigwasser sowie durch Schifffahrtssperren (z.B. aufgrund von Havarien) besteht das Risiko von Umsatzausfällen. Wegen des zunehmenden Wintergeschäftes kann auch ein in den Monaten November oder Dezember auftretendes Hochwasser wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Unser Einfluss auf die Routenwahl internationaler Reiseveranstalter ist gering. Wir bemühen uns jedoch, dass bei allen Reisen, die den Rhein im Programm enthalten, möglichst auch eine Schifffahrt mit der KD in das Angebot aufgenommen wird.

Schlechtere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den jeweiligen Heimatländern unserer ausländischen Gäste können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen haben.

Auf Marktrisiken, die wir durch genaue Beobachtung der Konkurrenzsituation früh erkennen können, reagieren wir mit differenzierten Preisstrategien, mit neuen Angeboten und natürlich mit intensiver Pflege bestehender Kundenbeziehungen. Um dem schwankenden Passagieraufkommen flexibel zu begegnen, arbeiten wir mit Partner-Reedereien zusammen.

Risiken aus geänderten technischen Regeln

Von der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt in Straßburg wird die sogenannte RheinschiffsunTERSUCHUNGSORDNUNG (RSchUO) herausgegeben, in der alle technischen Regeln enthalten sind. Diese werden in deutsches Recht übertragen. Es geht dabei unter anderem um schiffbauliche Anforderungen, Untersuchungsverfahren und Erteilen von Schiffsattesten. Bei der Novellierung des Kapitels 15 der RSchUO wurden mehrere Bestimmungen für Fahrgastschiffe geändert. Diese neuen Anforderungen waren bei der KD zum Teil bereits erfüllt oder ließen sich in einem vertretbaren Kostenrahmen realisieren. Es müssen jedoch auch Maßnahmen verwirklicht werden, die zu einer Belastung der Liquiditäts- und Ertragslage führen. Ursprünglich sollten spätestens bei Erneuerung des Schiffsattestes nach dem 1. Januar 2015 zwei redundante Antriebssysteme vorhanden sein. In einem Moratorium von 2014 zu diesem Kapitel der RSchUO wurde die Notwendigkeit des zweiten Antriebs zeitlich verschoben. Wenn bereits im Jahr 2019 eine Verlängerung des Schiffsattestes beantragt wird, muss diese Maßnahme erst im Jahr 2024 vor der erneuten Attestverlängerung umgesetzt werden. Allerdings kann der Aufschub der Vorschrift durch die Zentralkommission verkürzt werden. Das zweite unabhängige Antriebssystem muss so ausgelegt werden, dass eine Mindestgeschwindigkeit von 6,5 km/Stunde erreicht wird. Für das Radmotorschiff Goethe wird diese neue Anforderung nach der zum Saisonbeginn 2009 erfolgten Umrüstung

auf einen diesel-hydraulischen Antrieb bereits erfüllt. Das gilt auch für MS RheinEnergie und MS RheinFantasie. Bei den übrigen Schiffen werden aus heutiger Sicht neue Bugpropeller eingebaut werden können, um die Anforderungen zu erfüllen.

Sonstige Risiken

Für Risiken, die sich aus Havarien, Bränden oder Haftpflichtansprüchen ergeben, sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zur Minimierung von Schiffsausfallrisiken haben wir die wichtigsten Ersatzteile bevorratet.

(3) RISIKEN FÜR DAS SEGMENT BEREEDERUNGS-SERVICE

Bei der Beschreibung unseres Geschäftsmodells haben wir bereits die hohe Anzahl der Flusskreuzfahrtschiffe erwähnt. Im Jahr 2015 werden 24 neue Schiffe auf den Markt kommen. Im Jahr 2016 werden voraussichtlich noch einmal 19 Schiffe neu gebaut werden. Für diese Flusskreuzfahrtschiffe gibt es derzeit nicht genug nautisches und technisches Personal. Es ist eine ständige Herausforderung, den Abwerbungsversuchen des Wettbewerbs entgegenzutreten, um unsere Leistungsträger im Unternehmen zu halten.

D) GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKENLAGE

Die Gesamtrisikensituation bleibt überschaubar. Alle Risiken sind aus heutiger Sicht begrenzt. Bei einem gleichzeitigen Eintreten mehrerer Risiken können die Auswirkungen auf die Ertrags- und Liquiditätslage erheblich sein. Aber auch in diesen Fällen ist nach unserer Einschätzung die Existenz des KD Konzerns nicht gefährdet.

11. CHANCENBERICHT

Wir arbeiten systematisch daran, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen. In Bereichen, in denen wir Wachstumschancen sehen, gehen wir bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Sowohl im Segment Tagesausflugsschiffahrt als auch im Segment Bereederungs-Service arbeiten wir an neuen Projekten mit dem Ziel, zusätzliche Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. Sofern wir Chancen bereits konkret verwirklichen können, sind sie Bestandteil unserer Planung. Dies gilt beispielsweise im Segment Tagesausflugsschiffahrt für Umsatzsteigerungen durch neue Veranstaltungen und Kosteneinsparungen aufgrund der optimierten Flottenstruktur sowie im Segment Bereederungs-Service durch zusätzliche Aufträge zur Bereederung von Flusskreuzfahrtschiffen.

Im Segment Tagesausflugsschiffahrt können die Umsatzerwartungen durch eine gute Wetterlage in der Ferienzeit und an Feiertagen übertroffen und die Ertragslage positiv beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich besser als ursprünglich prognostizierte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen positiv auswirken. Möglicherweise führt die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland dazu, dass Genuss und Qualität wieder eine höhere Bedeutung erhalten und eine steigende Konsumfreude sich auch in höheren Ausgaben für Freizeitvergnügen wie Schiffahrt und Inanspruchnahme gastronomischer Leistungen bemerkbar macht. Dabei sind unser Markenimage, unsere Reputation und unsere Positionierung im Markt entscheidende Faktoren, um die Verbundenheit unserer Gäste mit der KD zu erhalten und neue Gäste zu gewinnen.

Aber auch bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den jeweiligen Heimatländern unserer ausländischen Gäste können sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen auswirken.

Für die Marketingaktivitäten der KölnTourismus GmbH bildet das "Heilige Köln" den Themenschwerpunkt im Jahr 2015. Anlass ist der 850. Jahrestag der Überbringung der Gebeine der Heiligen Drei Könige nach Köln. Dabei wird Köln nicht allein als katholisches Zentrum beleuchtet, sondern vielmehr als weltoffener Platz mit zahlreichen Religionsgemeinschaften und vielfältiger Kultur. Hier bestehen gute Chancen, neue Gäste für eine Schiffahrt mit der KD zu gewinnen.

Kosteneinsparungen und Rationalisierungen. Dies sind Daueraufgaben, die immer von Bedeutung sein werden. Konkret gehören hierzu auch neue Produktstrategien und der Ausbau des Eigenvertriebs über unseren Webshop im Internet.

Die Romantischer Rhein Tourismus GmbH (RRT) bereitet die Einführung einer umlagefinanzierten Gästekarte vor. Das Prinzip funktioniert wie folgt: Das touristische Freizeitangebot der Region wird in Form einer Destination Card für den Gast gebündelt und verfügbar gemacht. Mit der Card erhält der Gast bei allen angeschlossenen touristischen Freizeiteinrichtungen kostenlosen Eintritt bzw. kostenlose Fahrt. Zur Finanzierung der kostenlosen Eintritte und Fahrten für den Gast führen die teilnehmenden Übernachtungsbetriebe einen fixen Betrag pro Übernachtung ab, der wiederum nach einem Verteilungsschlüssel an die angeschlossenen Freizeiteinrichtungen ausgeschüttet wird. KD hat aufgrund ihrer hohen Bedeutung für den Tourismus im Mittelrheintal in den Vorgesprächen gute Konditionen verhandeln können. Die Entscheidung der RRT für die Einführung der Gästekarte soll im April 2015 fallen.

Im Segment Bereederungs-Service möchten wir unsere Dienstleistungen ausweiten und in den nächsten Jahren auch sämtliche Aufgaben im Bereich der Passagierbetreuung in Bezug auf Verpflegung und Übernachtung durchführen. Derzeit prüfen wir für diesen Hotelservice die wirtschaftliche Machbarkeit.

Operative Chancen ergeben sich ferner durch

12. PROGNOSEBERICHT

A) PROGNOSE FÜR DEN KD KONZERN

Entsprechend unserer Planung erwarten wir im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung der Umsatzerlöse um 400 T€ (+ 1,6 %) sowie ein Jahresergebnis in Höhe von 250 T€, das leicht über dem des Vorjahres liegt.

Dabei liegt die Bandbreite, innerhalb derer sich das Ergebnis bewegen kann, zwischen einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.000 T€ und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.400 T€. Die Entwicklung des Unternehmens ist von vielen externen Einflussfaktoren abhängig, die wir derzeit nicht verlässlich prognostizieren können. Dazu gehören vor allem das Wetter, die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und des Konsumentenverhaltens sowie die politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen in den Heimatländern unserer internationalen Gäste.

Die Investitionen des Jahres 2015 haben wir in Höhe von 400 T€ geplant. Sie enthalten unter anderem den weiteren Ausbau der Website und des Webshops und die sukzessive Ausrüstung unserer Schiffe mit WLAN. Die Finanzierung soll aus dem laufenden Cashflow erfolgen.

B) PROGNOSE FÜR DAS SEGMENT TAGESAUSFLUGSSCHIFFFAHRT

Im Segment Tagesausflugsschiffahrt haben wir für das Jahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 23.200 T€ und ein Jahresergebnis in Höhe von 100 T€ geplant. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Anstieg der Umsatzerlöse um 1,1 % sowie ein leicht zurückgehendes Ergebnis.

KD Genusswelt

Die KD Genusswelt stellt die Weichen zu einer Ausrichtung des KD Marketings bei den Planfahrten auf das Thema "Fluss und Genuss". Das besondere Erlebnis einer Schiffsreise im Mittelrheintal soll in den Fokus gerückt werden. Die KD verbindet auf optimale Weise Landschafts- und Kulturerlebnis mit Genuss und Entspannung. Damit binden sich auch die KD Wanderwelt und die KD Radwelt in dieses Thema ein. Die Flussreise mit der KD soll der Höhepunkt des Tagesausflugs an den Rhein sein. Belohnen können sich die Gäste an Bord mit unserem gastronomischen Angebot. Mit der KD

Genusswelt wollen wir vermitteln, dass die Gäste an Bord frisch zubereitete Speisen regionaler Herkunft zu einem guten Preis-/Leistungsverhältnis genießen können. Abgerundet wird dies mit einer Weinkarte, die nur deutsche, vornehmlich regionale, Weine listet.

Der Service an Bord wird weiter verbessert. Das Servicepersonal und die Köche erhalten ein neues Outfit, die Speisen- und Getränkekarten werden moderner gestaltet und die Servicekräfte werden vor Saisonbeginn sowohl im "Service am Gast" als auch im "aktiven Verkauf" sowie im "Weinwissen" geschult.

Als werbewirksamer Aufhänger zur Etablierung der KD Genusswelt wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem 2-Sterne Koch Hans Stefan Steinheuer geschlossen. Herr Steinheuer wird an drei Abendterminen im Frühjahr, im Sommer und im Herbst an Bord der KD ein saisonales Menü präsentieren. Auszüge seines Menüs stehen dann in den Folgewochen als saisonales Angebot - kreiert von Hans Stefan Steinheuer - auf der Speisekarte. Die Köche der KD werden von Herrn Steinheuer entsprechend geschult.

Die kulinarischen Abendfahrten werden ebenso über den Webshop buchbar sein wie nahezu alle gastronomischen Leistungen der KD. Passend zur Fahrtstrecke und Fahrtdauer werden den Kunden im Webshop gastronomische Leistungen mit Zusatznutzen angeboten.

Relaunch der KD Website

Die Vorbereitungen zum Relaunch der KD Website laufen auf Hochtouren. Aufbauend auf vorliegenden Marktforschungs- und parallel laufend im Jahr 2015 noch zu erhebenden Zielgruppeninformationen über die aktuelle Website werden die relevanten Module der neuen Website definiert. Mögliche Module sind der Webshop, Erlebnisberichte, Anreise und Übernachtung, Landschaftsinformationen und vieles mehr. Der geplante modulare Aufbau der Seite macht die KD in der Kundenansprache flexibler und trägt der Tatsache Rechnung, dass eine Website nie "fertig" ist, sondern als laufender Prozess verstanden werden muss. Mit der vorgesehenen Mehrsprachigkeit von Website und Webshop wird es gelingen, vermehrt internationale Gäste zur Buchung über den Webshop zu motivieren.

KONZERNLAGEBERICHT

Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung in den Herkunftsländern unserer Gäste

Die deutsche Volkswirtschaft ist ungeachtet der geopolitischen Turbulenzen im vergangenen Jahr auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt. Stimuliert vor allem von einem soliden Anstieg der privaten Konsumausgaben dürfte das deutsche Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um preisbereinigt 1,5 Prozent steigen. Die Bundesregierung erwartet, dass der Mindestlohn sowie die Anhebung und Ausweitung der Rentenleistungen die Konsumnachfrage stärken werden. Die zunehmende wirtschaftliche Aktivität verbessert die Gewinne der Unternehmen und lässt die Löhne steigen. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nehmen merklich zu. Im Zusammenspiel mit guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und spürbar gesunkenen Rohstoffpreisen erhöhen die privaten Haushalte ihre Ausgaben für Konsum und Wohnungsbau deutlich.

Die niedrigen Energiekosten werden Experten zufolge auch in den kommenden Monaten für negative Inflationsraten sorgen. Eine Deflation - zu deren Merkmalen nicht nur fallende Preise, sondern auch sinkende Konsumausgaben und Investitionen zählen - fürchten die meisten Analysten aber nicht. Die geringere Energierechnung entlastet Verbraucher und Unternehmen um Milliarden. Das gesparte Geld kann für andere Dinge wie beispielsweise Freizeit ausgegeben werden, was wiederum die Konjunktur ankurbeln und die Preise treiben könnte.

Die Reiselust der Bundesbürger bleibt also auch 2015 ungebrochen und Tourismusveranstalter, Destinationen und Reisebüros können sich auf viele Gäste und Kunden einstellen. 44 Prozent der Bundesbürger planen schon jetzt sicher, in diesem Jahr zu verreisen jeder Achte will sogar mehrmals die Koffer packen.

Auch der Incomingtourismus ist auf einem Wachstumspfad. 75,5 Millionen Übernachtungen lautet die Bilanz für den Incomingtourismus nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes. Damit erzielt der internationale Reiseverkehr nach Deutschland zum fünften Mal in Folge eine Rekordbilanz. Die Zahl der Ausländerübernachtungen stieg von Januar bis Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,5 Millionen und erzielte ein Plus von fünf Prozent. In Köln waren die Übernachtungszuwächse sogar zweistellig, am Romantischen Rhein lagen die Zuwächse bei 3 Prozent.

Deutsche Bahn

Seit Jahrzehnten konnten Inhaber von German Rail-, InterRail- und Eurail-Pässen in unserem Liniennetz auch mit Schiffen der KD anstatt mit Zügen der Deutschen Bahn fahren. Dazu war unser Fahrplan im Kursbuch der Deutschen Bahn enthalten. Wir erhielten dafür einen bestimmten Anteil von den Umsatzerlösen der jeweiligen Bahnpässe. Leider setzt die Deutsche Bahn ab dem Jahr 2015 die Zusammenarbeit in dieser Form nicht fort. Als Grund wurde uns genannt, dass der Kostendruck erheblich angestiegen sei und die KD als letzter "Nicht-Eisenbahn-Partner" aus diesen Programmen mit hohen zu zahlenden Leistungen auch zu den Engagements der Bahn gehöre, die aufgegeben werden müssten. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn ist damit aber nicht beendet. Wir bieten allen Bahnkunden, die mit German Rail-, InterRail- und Eurail-Pässen anreisen sowie allen BahnCard-Inhabern einen einheitlichen Rabatt in Höhe von 20 % auf den regulären Linienfahrertarif. Die Deutsche Bahn bewirbt diese rabattierten Leistungen in den betreffenden DB-Broschüren sowie Webseiten. Als alternativen Vertriebsweg hat die Deutsche Bahn den "KD Rhein Pass" als Tagesticket zur freien Fahrt auf allen Linienschiffen sowie Panoramarundfahrten in Köln, Düsseldorf und Frankfurt in das DB-Vertriebssystem aufgenommen. Darüber hinaus wird auch von selbständigen Partneragenturen in Übersee der weltweite Verkauf des "KD Rhine Pass" erfolgen. Mit diesen Maßnahmen wollen wir eine möglichst hohe Kompensation des zu erwartenden Rückgangs der Umsatzerlöse in diesem Bereich erreichen, da voraussichtlich nur ein Teil der bisherigen Bahnpassinhaber zusätzliches Geld für eine Schifffahrt mit der KD ausgeben wird.

Veranstaltungen

Im Bereich der Ereignisfahrten werden wir die bewährten Programme fortsetzen, wobei wir kontinuierlich die Qualität der einzelnen Veranstaltungen optimieren - von der Programmgestaltung bis zu den Leistungen an Bord. Im Advent werden zusätzliche Ereignisfahrten sonntags nach den Brunchfahrten stattfinden. Eine neue Partyreihe soll mit elektronischer Tanzmusik etabliert werden.

C) PROGNOSE FÜR DAS SEGMENT BEREEDERUNGS-SERVICE

Im Segment Bereederungs-Service haben wir für das Jahr 2015 eine Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 140 T€ (+ 5,6 %) auf 2.650 T€ sowie ein auf 150 T€ gestiegenes Jahresergebnis geplant.

Ein bisher von KD Cruise Services betreutes Schiff (Vista Explorer) wird im Jahr 2015 nicht mehr von uns bereedert. Wir haben aber die Bereederungsaufträge für fünf weitere Schiffe erhalten (Scenic Jasper, Scenic Opal, Emerald Sun, Emerald Dawn und die ehemalige Premicon Queen, die Thurgau Ultra heißen wird). Daher hat sich die Zahl der von KD Cruise Services bereederten Flusskreuzfahrtschiffe im Jahr 2015 auf 33 Schiffe (2014: 29 Schiffe) erhöht.

D) GESAMTAUSSAGE ZUR PROGNOSE

Wir blicken optimistisch auf das Jahr 2015. Bei einer unseren Erwartungen entsprechenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und beim Ausbleiben extremer externer Einflüsse sollte der KD Konzern ein Ergebnis in Höhe von 250 T€ erwirtschaften.

Köln, 6. März 2015

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt AG

Klaus Haderl

Dr. Achim Schloemer

Norbert Schmitz



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2014 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014

	Anhang	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	1	25.450.984,69	25.882.297,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	458.274,52	470.000,93
3. Materialaufwand	3		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4.079.382,34	4.169.608,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.216.469,89	4.022.557,19
4. Personalaufwand	4		
a) Löhne und Gehälter		8.239.513,65	8.374.994,84
b) Soziale Abgaben		1.226.062,28	1.259.473,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	5	2.417.012,35	2.431.834,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	<u>5.387.496,61</u>	<u>4.953.685,05</u>
7. Operatives Ergebnis		343.322,09	1.140.143,93
8. Übrige Finanzerträge	7	3.082,26	2.563,79
9. Übrige Finanzaufwendungen	8	<u>861.638,04</u>	<u>900.332,06</u>
10. Ergebnis vor Ertragssteuer		- 515.233,69	242.375,66
11. Ertragssteuer	9	- 736.738,36	48.706,06
12. Konzernjahresüberschuss		221.504,67	193.669,60
Ergebnis je Aktie	11		
Unverwässert		0,12	0,11
Verwässert		0,12	0,11

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES KD KONZERNES VOM 1. JANUAR 2014 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014

	Anhang	2014 EUR	2013 EUR
Konzernjahresüberschuss		221.504,67	193.669,60
Sonstiges Ergebnis:			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	12	- 284.255,69	- 55.094,93
Konzerngesamtergebnis	12	<u>- 62.751,02</u>	<u>138.574,67</u>

KONZERNBILANZ FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2014 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014

Aktiva	Anhang	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	13		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		219.136,24	187.138,79
		<u>219.136,24</u>	<u>187.138,79</u>
II. Sachanlagen	14		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.509.597,61	1.459.776,75
2. Fahrgastschiffe		15.451.440,99	17.146.092,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.408.450,24	2.462.652,96
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		18.661,00	13.560,00
		<u>19.388.149,84</u>	<u>21.082.082,70</u>
III. Aktive latente Steuern	15, 24	1.958.857,60	1.071.335,05
		<u>21.566.143,68</u>	<u>22.340.556,54</u>
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	16		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		248.246,00	226.512,00
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	1.389.255,47	1.143.809,54
2. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	18	537.342,09	527.547,34
3. Steuerforderungen	19	0,00	9.317,27
		<u>1.926.597,56</u>	<u>1.680.674,15</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20	458.193,19	310.072,03
		<u>458.193,19</u>	<u>310.072,03</u>
		<u>24.199.180,43</u>	<u>24.557.814,72</u>

Passiva	Anhang	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital	21		
I. Gezeichnetes Kapital		4.587.464,15	4.587.464,15
II. Kapitalrücklage		1.720.299,05	1.720.299,05
III. Gewinnrücklage		2.587.123,41	2.587.123,41
IV. Neubewertungsrücklage	12	- 613.367,01	- 329.111,32
V. Verlustvortrag		- 3.729.761,81	- 3.923.431,41
VI. Konzernjahresüberschuss		<u>221.504,67</u>	<u>193.669,60</u>
		<u>4.773.262,46</u>	<u>4.836.013,48</u>
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	22	9.914.869,31	10.794.707,13
II. Langfristige Rückstellungen	23	<u>3.292.271,00</u>	<u>3.050.216,00</u>
		<u>13.207.140,31</u>	<u>13.844.923,13</u>
C. Kurzfristige Schulden			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	1.517.720,29	1.846.507,89
II. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	26	2.107.142,84	2.202.934,43
III. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	2.466.507,53	1.711.435,79
IV. Kurzfristige Rückstellungen	23	90.200,00	95.000,00
V. Steuerverbindlichkeiten	28	<u>37.207,00</u>	<u>21.000,00</u>
		<u>6.218.777,66</u>	<u>5.876.878,11</u>
		<u>24.199.180,43</u>	<u>24.557.814,72</u>

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital der KD AG	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Neubewer- tungsrück- lage wegen versicherungs- mathematischer Verluste	Konzern- jahres- überschuss/ Konzern- Jahresfehl- betrag	Verlust- vortrag	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 1.1.2013	4.587	1.720	2.587	- 274	- 376	-3.548	4.696
Ergebnisvortrag					376	- 376	0
Konzerngesamt- ergebnis				- 55	194		139
Stand 31.12.2013/1.1.2014	4.587	1.720	2.587	- 329	194	- 3.924	4.835
Ergebnisvortrag					- 194	194	0
Konzerngesamt- ergebnis				- 284	222		- 62
Stand 31.12.2014	4.587	1.720	2.587	- 613	222	- 3.730	4.773

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2014 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014

	2014 T€	2013 T€
Konzernjahresüberschuss	222	194
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.417	2.432
Veränderung der latenten Steuern	- 888	8
Veränderung des Vorratsvermögens	- 21	- 47
Veränderung der kurzfristigen Forderungen und Abgrenzungen (soweit zahlungswirksam)	- 175	- 770
Veränderung der Rückstellungen	237	- 70
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	- 409	81
Veränderung der Neubewertungsrücklage	- 284	- 55
Übrige nicht zahlungswirksame Positionen	- 42	106
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	3	32
<i>Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit</i>	1.060	1.911
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen	- 696	- 1.008
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	19	33
Abgang von Zahlungsmitteln aus Entkonsolidierung	0	- 28
<i>Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit</i>	- 677	- 1.003
Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	- 77	- 104
Einzahlungen aus der Ausgabe von Genussrechten	1.132	368
Auszahlungen für planmäßige Tilgung von Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	- 1.087	- 1.263
Auszahlungen für planmäßige Tilgung von Finanzschulden gegenüber Leasinggesellschaften	- 203	- 168
<i>Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit</i>	- 235	- 1.167
<i>Veränderung der Zahlungsmittel gesamt</i>	148	- 259
Zahlungsmittel zum Jahresanfang	310	569
Zahlungsmittel zum Jahresende	458	310

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR 2014 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014

	Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten 01.01.2014 EUR	Zugänge 2014 EUR	Abgänge 2014 EUR	Umbu- chungen 2014 EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.390.942,82	114.984,45	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögenswerte	1.390.942,82	114.984,45	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	7.371.771,56	208.807,86	25.938,00	0,00
2. Fahrgastschiffe	57.146.468,40	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
a) Landebrücken	2.911.693,89	0,00	0,00	0,00
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.143.189,36	475.332,75	138.975,67	0,00
	10.054.883,25	475.332,75	138.975,67	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.560,00	5.101,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	74.586.683,21	689.241,61	164.913,67	0,00
Gesamt	75.977.626,03	804.226,06	164.913,67	0,00

Anschaffungs- oder Herstel- lungskosten 31.12.2014 EUR	Abschrei- bungen kumuliert 01.01.2014 EUR	Zugänge 2014 EUR	Abgänge 2014 EUR	Abschrei- bungen kumuliert 31.12.2014 EUR	Buchwert 31.12.2013 EUR	Buchwert 31.12.2014 EUR
1.505.927,27	- 1.203.804,03	- 82.987,00	0,00	- 1.286.791,03	187.138,79	219.136,24
1.505.927,27	- 1.203.804,03	- 82.987,00	0,00	- 1.286.791,03	187.138,79	219.136,24
7.554.641,42	- 5.911.994,81	- 133.049,00	0,00	- 6.045.043,81	1.459.776,75	1.509.597,61
57.146.468,40	- 40.000.375,41	- 1.694.652,00	0,00	- 41.695.027,41	17.146.092,99	15.451.440,99
2.911.693,89	- 2.405.110,95	- 70.747,00	0,00	- 2.475.857,95	506.582,94	435.835,94
7.479.546,44	- 5.187.119,34	- 435.577,35	115.764,55	- 5.506.932,14	1.956.070,02	1.972.614,30
10.391.240,33	- 7.592.230,29	- 506.324,35	115.764,55	- 7.982.790,09	2.462.652,96	2.408.450,24
18.661,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.560,00	18.661,00
75.111.011,15	- 53.504.600,51	- 2.334.025,35	115.764,55	- 55.722.861,31	21.082.082,70	19.388.149,84
76.616.938,42	- 54.708.404,54	- 2.417.012,35	115.764,55	- 57.009.652,34	21.269.221,49	19.607.286,08

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR 2013 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

	Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen
	01.01.2013	2013	2013	2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.304.394,30	88.341,80	1.793,28	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	3.360,00	0,00	3.360,00	0,00
Summe immaterielle Vermögenswerte	1.307.754,30	88.341,80	5.153,28	0,00
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	7.306.723,61	65.047,95	0,00	0,00
2. Fahrgastschiffe	57.146.468,40	0,00	0,00	0,00
3. Geschäftsausstattung				
a) Landebrücken	2.566.334,73	301.169,31	0,00	44.189,85
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.755.064,03	539.847,95	151.722,62	0,00
	9.321.398,76	841.017,26	151.722,62	44.189,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.049,85	13.560,00	2.860,00	-44.189,85
Summe Sachanlagen	73.821.640,62	919.625,21	154.582,62	0,00
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	20.000,00	0,00	20.000,00	0,00
Gesamt	75.149.394,92	1.007.967,01	179.735,90	0,00

Anschaffungs- oder Herstel- lungskosten 31.12.2013 EUR	Abschrei- bungen kumuliert 01.01.2013 EUR	Zugänge 2013 EUR	Abgänge 2013 EUR	Abschrei- bungen kumuliert 31.12.2013 EUR	Buchwert 31.12.2012 EUR	Buchwert 31.12.2013 EUR
1.390.942,82 0,00	-1.113.450,03 0,00	-90.679,00 0,00	325,00 0,00	-1.203.804,03 0,00	190.944,27 3.360,00	187.138,79 0,00
1.390.942,82	-1.113.450,03	-90.679,00	325,00	-1.203.804,03	194.304,27	187.138,79
7.371.771,56	-5.784.309,81	-127.685,00	0,00	-5.911.994,81	1.522.413,80	1.459.776,75
57.146.468,40	-38.261.397,41	-1.738.978,00	0,00	-40.000.375,41	18.885.070,99	17.146.092,99
2.911.693,89	-2.357.290,95	-47.820,00	0,00	-2.405.110,95	209.043,78	506.582,94
7.143.189,36	-4.854.437,86	-426.672,40	93.990,92	-5.187.119,34	1.900.626,17	1.956.070,02
10.054.883,25	-7.211.728,81	-474.492,40	93.990,92	-7.592.230,29	2.109.669,95	2.462.652,96
13.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.049,85	13.560,00
74.586.683,21	-51.257.436,03	-2.341.155,40	93.990,92	-53.504.600,51	22.564.204,59	21.082.082,70
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	0,00
75.977.626,03	-52.370.886,06	-2.431.834,40	94.315,92	-54.708.404,54	22.778.508,86	21.269.221,49

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2014 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014

ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN

Die KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft (KD AG) ist eine deutsche börsennotierte Aktiengesellschaft und als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer HRB 10959 eingetragen. Der eingetragene Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Der Hauptsitz der Geschäftstätigkeit befindet sich in Köln. Die Anschrift lautet: Frankenwerft 35, 50667 Köln.

Die Satzung vom 3. Oktober 1825 wurde mehrfach geändert, zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2013. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Unternehmensgegenstand ist der Betrieb der Schifffahrt auf dem Rhein und sonstigen Binnengewässern, die Bereederung von Fluss- und Hochseekreuzfahrtschiffen, das Führen von Gastronomiebetrieben und die Durchführung von Veranstaltungen auch an Land sowie alle mit diesen Tätigkeiten zusammenhängende Leistungen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 am 6. März 2015 aufgestellt und an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss der KD AG sind unverändert zum Vorjahr folgende Tochtergesellschaften einbezogen:

KD Europe S.à r.l., Wasserbillig (Luxemburg)
KD Cruise Services Ltd., Limassol (Zypern)

Die KD AG hält an beiden Tochtergesellschaften jeweils 100 % der Stimmrechte. Damit gelten die Tochtergesellschaften als beherrschte Unternehmen, denn die KD AG hat als Mutterunternehmen die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Unternehmenszusammenschlüsse haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 31.12.2014	Eigen- kapital 31.12.2014	Jahres-
			ergebnis 31.12.2014
		T€	T€
KD Europe S.à r.l., Wasserbillig (Luxemburg)	100%	38	- 69
KD Cruise Services Ltd., Limassol/Zypern	100%	301	89

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und unter Beachtung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, erstellt.

Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB ("Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards") anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sind folgende Standards und Interpretationen nach den Bestimmungen der Europäischen Union erstmals verbindlich anzuwenden:

Standard/ Interpretation	Inhalt	Erläuterung
IFRS 10, 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften	Bilanzierung von Tochtergesellschaften bei Investmentgesellschaften und Darstellung der Angaben
IFRS 10, 11, 12 und IAS 27, 28	Konzernabschlüsse, gemeinsame Vereinbarungen, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	Konsolidierungsmodell auf Basis Kriterium der Beherrschung
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten	Erzielbarer Ertrag
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	Sicherungsinstrument in weiterhin bestehenden Sicherungsbeziehungen

Diese neuen Regelungen haben keine wesentliche Relevanz für den Konzernabschluss.

Noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Verlautbarungen waren zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung von der EU anerkannt, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden:

- IAS 19 - Leistungen an Arbeitnehmer
- IFRIC 21 - Abgaben
- Jährliche Verbesserungen Zyklus 2010 - 2012
- Jährliche Verbesserungen Zyklus 2011 - 2013

Von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung von erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen machen wir keinen Gebrauch.

Diese neuen Regelungen haben keine wesentliche Relevanz für den Konzernabschluss.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss ist in Euro dargestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (T€) angegeben. Vermögenswerte und Schulden werden ihren Fristigkeiten entsprechend in lang- und kurzfristiges Vermögen beziehungsweise in lang- und kurzfristige Schulden unterteilt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich nicht ergeben.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gelten entsprechend in der Segmentberichterstattung.

Die Vermietung von Hafentflächen und Landungsbrücken wird als Hauptgeschäftstätigkeit eingestuft. Die daraus generierten Erlöse werden daher nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern in den sonstigen Umsatzerlösen ausgewiesen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen Beträge dar, die für Leistungen des Konzerns realisiert werden. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung.

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte sowie Firmenwerte oder andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmten Nutzungsdauern bestehen im Konzern nicht.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung von Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalkosten, die in direktem Zusammenhang mit qualifizierten Vermögenswerten (Schiffsneubauten) stehen, werden aktiviert,

KONZERNANHANG

soweit sie auf den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme entfallen.

Fahrgastschiffe werden über eine Nutzungsdauer von zehn bis fünfzehn Jahren, neue Schiffe über 25 Jahre linear abgeschrieben. Nachträgliche Aktivierungen werden über die Restnutzungsdauer der Schiffe, mindestens aber über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter im Einzelwert über 150 € und bis 1.000 € werden als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Sachanlagevermögen ist unter der Position "Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" ein Festwert für Restaurationsgegenstände in Höhe von 562 T€ (Vorjahr 562 T€) enthalten.

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Im Rahmen der Segmentberichterstattungen werden keine abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

Die Aufwendungen aus der Treibstoffsicherung für Folgejahre werden abweichend von der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert nach dem betrieblichen Ergebnis gezeigt.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüfen wir die Buchwerte der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes (ggf. der Zahlungsmittel generierende Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört) geschätzt und dem Buchwert gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag vermindert. Wertminderungsaufwendungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen. Als Zahlungsmittel generierende Einheit werden die Segmente herangezogen.

Die Vorräte sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Dabei wird das Fifo-Verfahren angewandt.

Das Magazinmaterial wird nur noch mit dem Erinnerungswert ausgewiesen.

Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente in folgende Bewertungskategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Wertminderungen sind gegeben, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass sich die erwarteten künftigen Mittelrückflüsse negativ verändert haben.

Finanzinstrumente, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen in Form von derivativen Finanzinstrumenten, die als zu Handelszwecken gehalten einzustufen sind.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu den am Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten entspricht grundsätzlich dem Marktwert. Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden bestimmt.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme geschlossen, die Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 sind nicht erfüllt, es liegt kein Cash-Flow-Hedge vor. Es handelt sich um sonstige derivative Finanzinstrumente, die hinsichtlich Fair-Value-Hierarchie als Level 2 eingestuft werden.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus Einzel-Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern, sie wurden leistungsorientiert gewährt. Der zum Stichtag zu ermittelnde Verpflichtungsumfang (Defined

Benefit Obligation) entspricht dem Barwert aller zukünftiger Leistungen unter Berücksichtigung der angenommenen Sterbewahrscheinlichkeit, des unterstellten Rententrends sowie unter Anwendung eines Diskontierungszinssatzes auf Grundlage erstrangiger, festverzinslicher Industrieanleihen, abzüglich des noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands.

Die Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Der Konzern tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Bis auf den Mietkauf des Schiffes MS Rhein Fantasie (Finance Lease) sowie diverser EDV-Hardware sind die zum Bilanzstichtag bestehenden Leasingverträge als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert, deren Mietzahlungen linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam erfasst werden.

Es werden drei Ausflugsschiffe (Vorjahr: drei) angemietet, deren zugehörigen Laufzeiten zwischen 2015 und 2019 gekündigt werden können.

Die bilanzielle Darstellung der oben genannten Mietkaufverträge erfolgt in der Weise, dass die Anschaffungen aktiviert und die Mietkaufverpflichtung in Höhe des Barwertes auf der Passivseite bilanziert wird. Die Mietkaufraten werden aufgeteilt in einen Zins- und einen Tilgungsanteil. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Mietkaufverpflichtung gebucht.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und der Wertansätze bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche werden angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen. Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben werden.

Die Bewertung der Steuererstattungsansprüche und der Steuerverbindlichkeiten erfolgt auf Basis des in- und ausländischen Steuersatzes. Für die Bewertung der Steuerlatenzen wird wie im Vorjahr ein Steuersatz von 32,28 % im Inland angewendet. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den

Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer mit den in 2014 geltenden Steuersätzen. In Luxemburg wird wie im Vorjahr ein Steuersatz von 29,22 % angewendet.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und abgewertet, falls und soweit es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne zu ausreichend positivem zu versteuernden Einkommen führen.

Die KD AG hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern keine aktienorientierten Vergütungsvereinbarungen im Rahmen der Gesamtvergütung geschlossen.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Feststellung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertungsprämissen bei Pensionsrückstellungen sowie die Werthaltigkeit steuerlicher Verlustvorträge, bei deren Realisierbarkeit wir von einem Planungszeitraum von fünf Jahren ausgehen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentierung erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung.

Das Segment "Tagesausflugsschiffahrt" umfasst Umsatzerlöse aus Linienfahrten, Panoramafahrten, Ereignisfahrten sowie Charterfahrten, jeweils mit entsprechenden Erlösen aus dem Bereich der Restauration. Es handelt sich um Kopplungsgeschäfte, die gemeinsam erbracht werden und nicht voneinander zu trennen sind.

KONZERNANHANG

Es gibt zum Beispiel keine Schiffe, die ausschließlich für Charterfahrten eingesetzt werden. Die Restaurationserlöse sind ebenfalls immer mit der Schifffahrt verbunden. Der Tagesausflugsdienst wird ausschließlich auf den deutschen Flüssen Rhein, Main und Mosel durchgeführt, so dass eine Segmentberichterstattung nach geografischen Regionen nicht erforderlich ist. Die aus der Vermietung von Landebrücken und Hafenumflächen sowie aus der Werbung auf Schiffen erzielten Erlöse werden diesem Segment ebenfalls zugeordnet. Die Leistungen im Segment "Tagesausflugsschifffahrt" werden von der KD AG und von der KD Europe erbracht.

Das Segment "Bereederungs-Service" umfasst die Leistungen im Rahmen der Bereederung von Flusskreuzfahrtschiffen durch KD Cruise Services Ltd. in Limassol auf Zypern. Eine Angabe zu geografischen Tätigkeitsbereichen ist in diesem Segment nicht möglich, da die Flusskreuzfahrtschiffe von Amsterdam bis zum Schwarzen Meer im Einsatz sind.

Bis zum 31. März 2013 waren auch die Leistungen im Rahmen der Bereederung des Hochseekreuzfahrtschiffes MS Astor durch KD Bereederung in Bremen Bestandteil des Segments Bereederungs-Service.

Zwischen den beiden berichtspflichtigen Segmenten erfolgten keine Geschäftstransaktionen. Die Erlöse werden vollständig mit externen Kunden generiert. Daher sind auch keine Angaben zu segmentinternen Geschäftsvorfällen des Konzerns vorzunehmen. Die Summe der jeweiligen Segmentangaben entspricht den jeweiligen Konzernangaben, so dass zusätzliche Überleitungsrechnungen nicht erforderlich sind.

	Segment Tagesausflugs- schifffahrt		Segment Bereederungs- Service		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Ergebnisrechnung						
Umsatzerlöse	22.941	22.711	2.510	3.171	25.451	25.882
Sonstige betriebliche Erträge	456	457	2	14	458	471
Materialaufwand	8.296	7.842	0	350	8.296	8.192
Personalaufwand	7.741	7.683	1.725	1.951	9.466	9.634
Abschreibungen	2.343	2.377	74	55	2.417	2.432
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.339	4.231	608	723	4.947	4.954
Betriebsergebnis	678	1.035	105	106	783	1.141
<i>in % der Umsatzerlöse</i>	<i>3,0</i>	<i>4,6</i>	<i>4,2</i>	<i>3,3</i>	<i>3,1</i>	<i>4,4</i>
Zinssaldo	- 859	- 897	0	- 1	- 859	- 898
Treibstoffsicherung für Folgejahre	- 440	0	0	0	- 440	0
Steuern	- 754	35	16	14	- 738	49
Jahresergebnis	133	103	89	91	222	194
<i>in % der Umsatzerlöse</i>	<i>0,6</i>	<i>0,5</i>	<i>3,5</i>	<i>2,9</i>	<i>0,9</i>	<i>0,7</i>
Vermögenswerte und Schulden						
Segmentvermögen	23.609	23.790	590	768	24.199	24.558
Segmentsschulden	19.137	19.166	289	556	19.426	19.722
Investitionen in						
immaterielle Vermögenswerte	66	63	49	25	115	88
Fahrgastschiffe	0	0	0	0	0	0
sonst. Sachanlagen	644	914	45	6	689	920
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Summe Investitionen	710	977	94	31	804	1.008

Die Vermietung von Hafentflächen und Landungsbrücken wird als Hauptgeschäftstätigkeit eingestuft. Die daraus generierten Erlöse werden daher nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern in den sonstigen Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus der Treibstoffsicherung für Folgejahre werden abweichend von der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert nach dem betrieblichen Ergebnis gezeigt.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufteilung der Umsatzerlöse

	2014	2013	Verän- derung	Verän- derung
	T€	T€	T€	%
Fahrterlöse	9.854	10.066	- 212	- 2,1
Charter	2.541	2.541	0	0,0
Restaurationserlöse	8.410	8.420	- 10	- 0,1
Sonstige Umsatzerlöse	2.136	1.684	452	26,8
Summe Tagesausflugsschiffahrt	22.941	22.711	230	1,0
Summe Bereederung	2.510	3.171	- 661	- 20,8
Umsatzerlöse gesamt	25.451	25.882	- 431	- 1,7

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich Bereederung beruht auf dem Rückzug aus dem Hochseekreuzfahrtmarkt. Im Jahr 2013 hat die KD Bereederung nur noch im ersten Quartal Umsatzerlöse erzielt.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten die Erträge aus der Vermietung von Hafenterrassen und Landebrücken in Höhe von 1.025 T€. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Die im Vorjahr in Höhe von 592 T€ generierten Erlöse waren ursprünglich in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vermietung von Hafenterrassen und Landebrücken wird als Hauptgeschäftstätigkeit eingestuft und entsprechend unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 458 T€ (Vorjahr: 470 T€). Sie enthalten Mieterlöse (162 T€) und Versicherungsentschädigungen (69 T€).

3. MATERIALAUFWAND

	2014	2013	Verän- derung	Verän- derung
	T€	T€	T€	%
RHB-Stoffe und bezogene Waren	4.079	4.170	- 91	- 2,2
Bezogene Leistungen	4.217	4.022	195	4,8
Materialaufwand	8.296	8.192	104	1,3

Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogenen Waren enthalten den Wareneinsatz und die Betriebsmittel für die Restauration in Höhe von 2.195 T€. Diese Positionen sind gegenüber dem Vorjahr um 217 T€ gestiegen. Dagegen sind die Brennstoffkosten, die ebenfalls hier erfasst werden, gegenüber dem Vorjahr um 277 T€ auf 1.888 T€ zurückgegangen.

In den bezogenen Leistungen sind die Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen enthalten, die gegenüber dem Vorjahr um 420 T€ gestiegen sind. Davon entfällt ein Betrag in Höhe von 69 T€ auf einen Schaden, der von einem Dritten verursacht wurde und von dessen Versicherung erstattet wird. In den bezogenen Leistungen sind auch die Kosten für Unterhaltung an Bord enthalten, die gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind, weil Aufwendungen für Entertainment auf dem Hochseekreuzfahrtschiff MS Astor seit dem zweiten Quartal 2013 nicht mehr angefallen sind.

4. PERSONALAUFWAND

	2014	2013	Verän- derung	Verän- derung
	T€	T€	T€	%
Löhne und Gehälter	8.240	8.375	- 135	- 1,6
Soziale Abgaben	1.214	1.246	- 32	- 2,6
Laufende Pensionszahlungen	290	289	1	0,3
Veränderung Pensionsrückstellung	- 281	- 279	- 2	0,7
Pensionsaufwand	9	10	- 1	- 10,0
Beiträge zum Pensionsversicherungsverein	3	4	- 1	- 25,0
Personalaufwand	9.466	9.635	- 169	- 1,8

ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Konzern wurden folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Durchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigt:

	2014	2013
KD AG	32	30
KD Europe S.à r.l.	139	150
KD Cruise Services Ltd.	18	18
KD Bereederung GmbH & Co. KG	0	7
Gesamt	189	205

5. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2.417 T€ (im Vorjahr 2.432 T€). Die Aufteilung auf die einzelnen Positionen des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2014	2013	Verän- derung	Verän- derung
	T€	T€	T€	%
Provisionen, Werbekosten,				
Reisekosten	2.140	2.115	25	1,2
Übrige	2.714	2.839	- 125	- 4,4
Aufwand aus Brennstoff- sicherung	533	0	533	0
Sonstige betr. Aufwendungen	5.387	4.954	433	8,7

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten für Leiharbeitskräfte, Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Versicherungskosten sowie EDV- und Verwaltungskosten.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten. Für das Jahr 2015 sind zum Bilanzstichtag 88,9 % der Planmenge gesichert. Für die Jahre 2016 und 2017 betragen die Sicherungsgrade jeweils 47,7 % der voraussichtlichen Menge, und für das Jahr 2018 sind 26,5 % der Planmenge gesichert. Im Jahr 2014 sind die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise gesunken. Daher wurden keine positiven Ergebnisbeiträge aus der Brennstoffpreissicherung erzielt. Im Jahr 2014 führte die Brennstoffpreissicherung insgesamt zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 533 T€. Davon entfallen 93 T€ auf das Geschäftsjahr. Die restlichen 440 T€ sind als periodenfremd einzustufen, da sie die Folgejahre von 2015 bis 2018 betreffen.

7. FINANZERTRÄGE

Es handelt sich um Zinserträge aus Kontokorrentguthaben.

8. FINANZAUFWENDUNGEN

Es handelt sich um Zinsaufwendungen der Darlehen in Höhe von 756 T€ (Vorjahr: 790 T€) und der Pensionen in Höhe von 107 T€ (Vorjahr: 110 T€).

9. ERTRAGSTEUERN

	2014	2013
	T€	T€
Ertragsteuer Deutschland	0	0
Ertragsteuer Ausland	16	15
Latente Steuern (Steuerertrag)	- 804	- 16
Latente Steuern (Steueraufwand)	51	50
	- 737	49

10. STEUERÜBERLEITUNGSRECHNUNG

	2014	2013
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 515	242
Erwarteter Ertragsteueraufwand (+)		
bei Anwendung eines Steuersatzes von 32,28 %	0	78
Effekte aus Verlustvorträgen	0	- 78
Abweichende ausländische Steuerbelastung	16	15
Veränderung latenter Steuern aufgrund von Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage durch		
- Bewertungsunterschiede Sachanlagen	0	- 6
- Bewertungsunterschiede Pensionsrückstellung	51	30
- Bewertungsunterschiede aus Warentermingeschäften	- 166	- 9
- Bewertungsunterschiede Jubiläumsrückstellung	- 1	- 1
Veränderung latenter Steuern aus Berücksichtigung Verlustvorträge		
- Inland	- 617	17
- Ausland (Luxemburg)	- 20	3
In der Konzern-GuV ausgewiesene Ertragsteuer	- 737	49
Effektiver Ertragsteuersatz	143,1%	20,2%

KONZERNANHANG

11. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (Earnings per Share) wird durch Division des Konzernergebnisses nach Steuern durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien errechnet.

	2014	2013
Konzernjahresüberschuss (€)	221.505	193.670
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	1.794.460	1.794.460
Ergebnis je Aktie (€/Stck.)	0,12	0,11

Die Kennzahl "verwässertes Ergebnis je Aktie" ist nicht einschlägig, da keine Options- oder Wandlungsrechte bestehen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

12. SONSTIGES ERGEBNIS / NEUBEWERTUNGRÜCKLAGE

Das sonstige Ergebnis und die Neubewertungsrücklage resultieren aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne nach IAS 19.

Im Jahr 2014 haben sich die dem sonstigen Ergebnis und der Neubewertungsrücklage zuzurechnenden Bewertungsdifferenzen um 419 T€ auf -905 T€ erhöht. Die damit im Zusammenhang stehenden latenten Steuern haben sich um 135 T€ erhöht, so dass das sonstige Ergebnis insgesamt -284 T€ und die Neubewertungsrücklage 613 T€ betragen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Lizenzen für verschiedene Module des eingesetzten ERP-Systems, ein Dokumentenmanagement-System, die Software eines Crewing-Programms und Schiffsdispositionsprogramms sowie den Web-Shop.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

14. SACHANLAGEN

Die Position "Bauten auf fremden Grundstücken" enthält im Wesentlichen Agenturgebäude und das

Werkstattgebäude im Hafen Köln-Niehl.

Die Entwicklung der Sachanlagen und Finanzanlagen im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Der Nettobuchwert des Mietkaufs (finance lease) beträgt 8.130 T€ (Vorjahr: 8.852 T€).

15. AKTIVE LATENTE STEUERN

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen		
Umbewertung Pensionsrückstellungen	377	292
Bewertungsunterschiede Waretermingeschäfte	155	0
Bewertungsunterschiede Sachanlagen	37	37
Steuerlich nutzbare Verlustvorträge	1.390	753
Aktive latente Steuern (vor Saldierung)	1.959	1.082

Die aktiven latenten Steuern aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen ergeben sich aus den Bewertungsdifferenzen in Höhe von 1.168 T€ zu den Wertansätzen der Pensionsrückstellungen in der Steuerbilanz. Der latente Steueranspruch wurde unter Berücksichtigung eines erwarteten Steuersatzes von 32,28 % mit 377 T€ bewertet.

Aus Bewertungsdifferenzen von schwebenden Waretermingeschäften zu den Wertansätzen in der Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 155 T€.

Die aktiven latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden Sachanlagen in Höhe von 37 T€ resultieren aus der unterschiedlichen Abschreibungsdauer des Radmotorschiffes Goethe sowie aus dem zum 31. Dezember 2008 entstandenen Zwischengewinn beim Verkauf der Fahrgastschiffe der KD AG an KD Europe in der Konzernbilanz gegenüber der Steuerbilanz.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung ist gegeben, weil wir aus den aktuellen Planungen ausreichend zukünftige Erträge erwarten.

Der latente Steueranspruch aus Verlustvorträgen wurde zum Bilanzstichtag insgesamt mit 1.390 T€

bewertet. Diese Bewertung beruht auf der Annahme, dass sich innerhalb des Planungszeitraums 2015 bis 2019 steuerliche Vorteile aus den bestehenden Verlustvorträgen der KD AG und der KD Europe in vorgenannter Höhe ergeben.

Die Planungen 2015 bis 2019 weisen Jahresüberschüsse für die KD AG aus, woraus sich für die einzelnen Jahre des Planungszeitraums jeweils ein positives zu versteuerndes Einkommen ableiten lässt. Der zu erwartende Steuersatz wurde wie im Vorjahr in Höhe von 15,83 % für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag und für die Gewerbesteuer mit 16,45 % angesetzt.

Die KD AG verfügt zum 31. Dezember 2014 über kalkulierte steuerliche Verlustvorträge bei der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 20.234 T€ (Vorjahr: 20.477 T€) sowie bei der Gewerbesteuer in Höhe von 16.331 T€ (Vorjahr: 16.520 T€). Davon sind bei der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag 16.162 T€ (Vorjahr: 18.312 T€) sowie bei der Gewerbesteuer 12.031 T€ (Vorjahr: 14.147 T€) bilanziell nicht berücksichtigt.

Für die KD Europe weisen die Planungen 2015 bis 2019 Jahresüberschüsse aus, woraus sich ebenfalls positive zu versteuernde Einkommen ableiten lassen. Die KD Europe verfügt zum 31. Dezember 2014 über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 142 T€, die mit einem Steuersatz in Höhe von 29,22 % zu bewerten sind.

Die steuerlichen Verlustvorträge wurden auf Basis der aktuellsten Steuerbescheide unter Berücksichtigung zeitlich folgender Jahresergebnisse rechnerisch ermittelt. Sämtliche Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Die Möglichkeit der Verrechnung wird dem Grunde und der Höhe nach durch die Erwirtschaftung von verrechenbaren Jahresüberschüssen sowie der zukünftigen Besteuerung bestimmt sein.

Der Bilanzausweis der aktiven latenten Steuern nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern des Vorjahres ist in der Anhangangabe 24 erläutert.

16. VORRÄTE

Die Vorräte umfassen Küchenvorräte in Höhe von 79 T€ (Vorjahr: 69 T€) und Brennstoffe in den Tanks der Schiffe in Höhe von 170 T€ (Vorjahr: 158 T€).

17. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Bestehen an der Einbringlichkeit der Forderungen Zweifel, werden die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen erkennbaren Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken werden durch pauschalisierte Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
nicht überfällig und nicht wertgemindert	726	415
überfällig und nicht wertgemindert		
bis 30 Tage	107	171
bis 60 Tage	139	154
bis 90 Tage	41	151
über 90 Tage	376	253
Gesamt	1.389	1.144

Wertberichtigungen auf Forderungen

	2014	2013
	T€	T€
Wertberichtigungen am 1. Januar	234	151
Zugänge	11	105
Abgänge	85	22
Wertberichtigungen am 31. Dezember	160	234

KONZERNANHANG

18. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte:		
Debitorische Kreditoren	25	50
Forderungen gegen Agenturen und Partikuliere	61	58
Forderungen gegen Mitarbeiter	5	2
Zins-Cap	13	18
	104	128
Nicht-finanzielle Vermögenswerte:		
Forderungen gegen Finanzamt (Umsatzsteuer)	108	58
Vorauszahlungen		
Versicherungsprämien	16	46
Forderungen gegenüber Versicherungen aus Schadensregulierungen	65	0
Forderungen aus Jahresvergütungen		
Lieferanten	51	28
Rechnungsabgrenzung	110	74
Sonstige	83	194
	433	400
Gesamt	537	528

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit Ausnahme der sonstigen derivativen Finanzinstrumente (Zins-Cap) mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, bilanziert.

Die sonstigen derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

19. STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen beinhalten Erstattungsansprüche aus im Inland und Ausland geleisteten Vorauszahlungen auf Ertragsteuern.

20. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Diese Position umfasst Bargeld und kurzfristige Sichteinlagen bei Banken. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel entspricht dem Buchwert.

21. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der KD AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Die Premicon Beteiligungs GmbH, München, hält wie im Vorjahr unverändert 76,94 % der Aktien der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft.

Die Kapitalrücklage besteht insgesamt aus vereinbarten Aufgeld.

Die Gewinnrücklage resultiert aus der erstmaligen Anwendung und Umstellung auf die IFRS.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne. Für eine Aufgliederung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

22. LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen zum Bilanzstichtag:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Mietkaufverpflichtung Amogota	7.493	8.000
Mietkaufverpflichtung Miller Leasing	48	0
Darlehen Bremer Landesbank	1.262	1.683
Darlehen Premicon Beteiligungs GmbH	1.112	1.112
Gesamt	9.915	10.795

Die Mietkaufverpflichtung Amogata resultiert aus dem Bau von MS RheinFantasie.

KD Europe hat im Mai 2010 mit der Werft De Hoop in Lobith/Niederlande einen Werftvertrag zum Bau des Tagesausflugsschiffes MS RheinFantasie geschlossen. Die im Jahr 2010 geleistete Anzahlung für den Neubau in Höhe von 1.860 T€ wurde durch einen kurzfristigen Kredit der Kreissparkasse Köln vorfinanziert. Die endgültige Finanzierung erfolgt durch einen Mietkauf. Dazu wurde die vorläufige Finanzierung im Januar 2011 durch die Amogota Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Mobilien KG, Wiesbaden, übernommen. Die Amogota Vermietungsgesellschaft ist eine Zweckgesell-

schaft der DAL Deutsche Anlagen Leasing Gruppe, die im Jahr 2011 in den bestehenden Wertvertrag eingetreten ist. Aus dem zwischen KD Europe und Amogota geschlossenen Mietkaufvertrag sind KD AG und KD Cruise Services mitverpflichtet. Während der Laufzeit des 15-jährigen Mietkaufvertrages haben wir uns verpflichtet, folgende finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) im Konzernabschluss einzuhalten:

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 ist eine maximale, vertraglich definierte Nettoverschuldung in Höhe des 4,2-fachen EBITDARs vereinbart. Ab dem Jahr 2013 darf die Nettoverschuldung maximal das 4,0-fache EBITDAR betragen.

Das EBITDAR ist definiert als "Earnings before interest, taxes, depreciation, amortization and rent". Berechnungsbasis ist der Konzernabschluss. Der Verschuldungsgrad errechnet sich, indem das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDAR ermittelt wird.

Bei einer Nichteinhaltung der Finanzkennzahl steht dem Leasinggeber ein Anspruch auf Nachbesicherung bzw. das Recht zur außerordentlichen Beendigung des Mietkaufvertrages nach Maßgabe der Leasing-Vereinbarung zu.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt diese Finanzkennzahl 3,7. Aufgrund unserer Ertragsplanung gehen wir davon aus, die Finanzkennzahl auch in den Folgejahren einhalten zu können. Die Mietkauf-Finanzierung ist auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. Wir haben dabei die planmäßige Tilgung der bereits vorhandenen Bankkredite berücksichtigt. Deren regelmäßige jährliche Tilgung betrug 1.086 T€ und reduziert sich ab dem Jahr 2015 auf 421 T€. Wir haben daher vereinbart, dass die Mietkaufraten bis Ende 2014 niedriger sind und ab dem Jahr 2015 steigen. Ab Ende Mai 2011 betragen die monatlichen Raten 56 T€, sie sind seit Januar 2015 auf monatlich 82 T€ gestiegen.

Die bilanzielle Darstellung nach IFRS erfolgt in der Weise, dass der Neubau aktiviert und die Mietkaufverpflichtung in Höhe des Barwertes auf der Passivseite bilanziert wird. Die Abschreibungsdauer beträgt 25 Jahre. Die monatlich zu zahlenden Mietkaufraten werden aufgeteilt in einen Zins- und einen Tilgungsanteil. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Mietkaufverpflichtung gebucht.

Bei dem Darlehen der Bremer Landesbank handelt

es sich um ein Schiffshypothekendarlehen für den Neubau von MS RheinEnergie aus dem Jahr 2004 in Höhe von ursprünglich 6.000 T€. Die planmäßige Tilgung erfolgt bis zum 30. Dezember 2018 in Quartalsraten von je 105 T€. Der Zinssatz beträgt 3,67 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Schiffshypotheken gesichert. Die Buchwerte der Fahrgastschiffe betragen 15.451 T€ (Vorjahr: 17.146 T€).

Das von der Premicon Beteiligungs GmbH gewährte Darlehen dient der Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Zinssatz beträgt 4 % über dem Basiszinssatz nach § 247 BGB und lag damit zwischen 3,27 % und 3,37 %. Gemäß einer Vereinbarung vom 21. Mai 2010 bleibt das Darlehen für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren in der derzeitigen Höhe von 1.112 T€ bestehen.

23. LANG- UND KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	01.01.2014	Inanspruchnahme	Auflösung	Zu- führung	31.12.2014
Rückstellungen T€	T€	T€	T€	T€	T€
Langfristig:					
Leistungen an Arbeitnehmer					
Pensionen	3.021	174	0	419	3.266
Jubiläum	29	3	0	0	26
	<u>3.050</u>	<u>177</u>	<u>0</u>	<u>419</u>	<u>3.292</u>
Kurzfristig:					
Sonstige					
Rückstellungen	95	50	5	50	90
Gesamt	<u>3.145</u>	<u>227</u>	<u>5</u>	<u>469</u>	<u>3.382</u>

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Vergangenheit von der KD AG gewährten Pensionszusagen umfassen feste Leistungsansprüche und sind daher nach IFRS als dynamische Barwerte ("DBO - Defined Benefit Obligation") zu bilanzieren.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis ab dem Jahr 2001 begann, werden die Vereinbarungen zur betrieblichen Altersversorgung nicht mehr angewendet. Da es sich um Pensionsverpflichtungen handelt, die auf unmittelbaren Pensionszusagen des Unterneh-

KONZERNANHANG

mens beruhen und für deren Erfüllung Vermögenswerte im Unternehmen durch die Passivierung von Pensionsrückstellungen gebunden werden, wird eine Aussonderung von Vermögenswerten zu diesem Zweck ("funding") nicht vorgenommen.

Die Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected unit credit method") (IAS 19.67) ermittelt.

Die Pensionszusagen betreffen überwiegend ausgeschiedene ehemalige Mitarbeiter. Einige Pensionsanwärter sind noch aktiv bei der KD beschäftigt.

Bei der Berechnung der DBO (defined benefit obligation) wurden als biometrische Rechnungsgrundlage die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie die folgenden Rechnungsparameter einheitlich zugrundegelegt:

	2014	2013	2012
	%	%	%
Diskontierungszins	2,4	3,5	3,7
Erwartete Rentenentwicklung gemäß § 16 BetrAVG	0 bis 1,3	0 bis 1,3	0 bis 1,3

Die Überleitung der DBO zur Bilanz ergibt sich folgendermaßen:

	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€	T€
Bewertete Verpflichtung	3.266	3.021	3.109
Versicherungsmathematische Verluste	- 905	- 486	- 404
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	905	486	404
Pensionsrückstellung	3.266	3.021	3.109

ENTWICKLUNG DER DBO:

	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€	T€
Verpflichtungsumfang				
01.01.	3.201	3.109	2.738	3.010
Zinsaufwand	107	110	143	135
Laufender				
Dienstzeitaufwand	9	10	6	7
Rentenzahlungen und sonstige Inanspruchnahme	- 290	- 289	- 297	- 290
Versicherungsmathematische Gewinne	0	0	0	- 114
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	419	81	519	0
Im Berichtsjahr getilgte versicherungsmath. Verluste	0	0	0	- 10
Verpflichtungsumfang				
31.12.	3.266	3.021	3.109	2.738

Die Pensionszahlungen werden aus dem laufenden Geschäftsbetrieb finanziert. In den kommenden vier Jahren wird mit durchschnittlichen Pensionszahlungen in Höhe von von 291 T€ gerechnet.

Der leistungsorientierte Pensionsplan der KD AG trägt verschiedene Risiken in sich, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

Zinsrisiko

Der Rechnungszins beeinflusst den Pensionsplan, da ein Absinken des Rechnungszinses zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfanges führt. Ein Anstieg des Rechnungszinses bewirkt entsprechend eine Verminderung des Verpflichtungsumfanges.

Langlebigkeitsrisiko

Eine steigende Lebensrate erhöht die zu erwartende Leistungsdauer aus der Pensionsverpflichtung. Diesem Risiko wird begegnet, indem regelmäßig aktualisierte Sterblichkeitsdaten bei einer Berechnung der Barwerte der Verpflichtung verwendet werden.

AUSWIRKUNGEN DER VERÄNDERUNG VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER ANNAHMEN AUF DIE LEISTUNGSORIENTIERTE VERPFLICHTUNG

Veränderungen bei den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen (Diskontierungszins) würden zu der dargestellten Veränderung des Verpflichtungsumfangs führen. Die Ermittlung der Sensitivität folgt der gleichen Methodik wie die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung.

	31.12.2014		31.12.2013	
	T€	Basispunkte	T€	Basispunkte
Diskontierungszins	+ 50	- 50	+ 50	- 50
	- 230	248	- 211	228

24. PASSIVE LATENTE STEUERN

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen unsaldiert und saldiert die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen	37	37	0	0
Jubiläumrückstellungen	0	0	0	1
Pensionsrückstellungen	377	292	0	0
Warendermingschäfte	155	0	0	10
Steuerlich nutzbare Verlustvorträge	1.390	753	0	0
	1.959	1.082	0	11
Saldierung	0	- 11	0	- 11
Bilanziell ausgewiesene latente Steuern	1.959	1.071	0	0

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, soweit sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt beziehen und soweit ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht.

Die aktiven latenten Steuern werden in der Anhangangabe 15 erläutert.

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr von 1.847 T€ um 329 T€ auf 1.518 T€ gesunken.

26. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Kreditorische Debitoren	44	59
Verbindlichkeiten Mietverträge	8	6
Zwischensumme finanzielle Verbindlichkeiten	52	65
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten:		
Erhaltene Anzahlungen	366	254
Verbindlichkeiten Sozialkassen	253	250
Lohnsteuer	64	52
Umsatzsteuer	47	265
Sonstige	56	81
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	1.269	1.236
Zwischensumme nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.055	2.138
Gesamte übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.107	2.203

Die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern resultieren im Wesentlichen aus nicht genommenen freien Tagen und Urlaub.

27. KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Mietkaufverpflichtung Amogota		
Tilgungsraten 2015	510	178
Verbindlichkeiten aus Genussrechten	1.500	368
Darlehen Bremer Landesbank		
Tilgungsraten 2015	421	1.088
Kontokorrent-Kredit Bankhaus Lampe	0	77
Mietkaufverpflichtung Miller Leasing		
Tilgungsraten 2015	35	0
Gesamt	2.466	1.711

Die Mietkaufverpflichtung ist unter Punkt 22 (langfristige finanzielle Verbindlichkeiten) erläutert. Hier ist der Betrag angegeben, der im Jahr 2015 getilgt wird.

KONZERNANHANG

Bei den Verbindlichkeiten aus Genussrechten handelt es sich um nachrangige, festverzinsliche Namens-Genussrechte, die von der KD AG emittiert wurden. Sie dienen der bankenunabhängigen Finanzierung von Betriebsmitteln.

Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbestimmt. Eine Kündigung ist sowohl für den einzelnen Anleger als auch für die KD zum 30. September eines jeden Kalenderjahres jeweils mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich. Der Zinszeitraum für die jährliche Verzinsung in Höhe von 3, 5 % läuft jeweils vom 1. Oktober bis zum 30. September.

Die Tilgungsraten 2015 für Darlehen der Bremer Landesbank betreffen das Schiffshypothekendarlehen für den Neubau von MS RheinEnergie aus dem Jahr 2004 in Höhe von ursprünglich 6.000 T€. Es wird bis zum 30. Dezember 2018 planmäßig in Quartalsraten von je 105 T€ getilgt. Der Zinssatz beträgt 3,67 %.

Der uns in Höhe von 500 T€ zur Verfügung stehende Kontokorrent-Kredit wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Er ist durch Sicherungsübereignung von Landebrücken gesichert.

28. STEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Steuerverbindlichkeiten resultieren überwiegend aus der pauschalierten Mindestbesteuerung des Betriebsvermögens der KD Europe.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Es wird unterschieden zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Mittelveränderungen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernjahresüberschuss indirekt abgeleitet.

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im Geschäftsjahr 1.060 T€ (Vorjahr: 1.911 T€) zu. Diese Veränderung um 851 T€ resultiert aus verschiedenen Positionen, die im Einzelnen in der Kapitalflussrechnung erläutert sind.

Die gezahlten Zinsen betragen 755 T€ (Vorjahr: 789 T€), die erhaltenen Zinsen betragen 3 T€ (Vorjahr: 3 T€) und die gezahlten Steuern belaufen sich auf 16 T€ (Vorjahr: 15 T€).

Die Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit beträgt -677 T€ (Vorjahr: -1.003 T€). Die Investitionen sind im Lagebericht erläutert. Die Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -235 T€ (Vorjahr: -1.167 T€).

Zur bankenunabhängigen Finanzierung von Betriebsmitteln haben wir Genussrechte ausgegeben. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 betrug das eingezahlte Genussrechtskapital 368 T€ am 7. Oktober 2014 wurde das Emissionsvolumen in Höhe von 1.500 T€ vollständig gezeichnet.

Die Zahlungsmittel sind frei verfügbar.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

ERFOLGSUNSIKERHEITEN UND EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Eine ausführliche Darstellung der Unternehmensrisiken ist in dem nach deutschem Recht zeitgleich mit diesem Konzernabschluss aufgestellten und veröffentlichten Konzernlagebericht enthalten.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

KAPITALMANAGEMENT

Unser Kapitalmanagement sichert die Unternehmensfortführung. Der langfristige Erhalt des KD Konzerns ist uns dabei wichtiger als eine kurzfristige Gewinnmaximierung. Die Ziele des Kapitalmanagements sind daher derzeit die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des KD Konzerns sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Ein weiteres Ziel unseres Kapitalmanagements, das wir realistisch allerdings erst in einigen Jahren erreichen können, ist die Aufnahme von Dividendenzahlungen.

CORPORATE GOVERNANCE ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die Corporate Governance Entsprechenserklärung befindet sich im Lagebericht. Sie ist außerdem auf unserer Internet-Seite www.k-d.de/de/Investor-Relations veröffentlicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Mitglieder des Vorstand erhielten im Jahr 2014 Bezüge in Höhe von 485 T€, davon 89 T€ in Form variabler Bestandteile. Die Bezüge teilen sich auf die beiden Mitglieder des Vorstands jeweils zur Hälfte auf.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Bezüge in Höhe von 19 T€.

Hinsichtlich weiterer Angaben wird auf den Vergütungsbericht im Konzernlagebericht verwiesen.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Derivative Finanzinstrumente werden in Form von Futures zur Brennstoffpreissicherung und in Form von Zinsbegrenzungsgeschäften (Zins-Cap) gehalten. Die Zinsbegrenzungsgeschäfte sind den übrigen Forderungen zugeordnet, die Brennstoffsicherungsgeschäfte aufgrund ihrer hinterlegten Sicherungsguthaben bei den Banken unter den Zahlungsmitteln.

Gemäß IFRS 7 ist der beizulegende Zeitwert der nach Verwendungszweck gegliederten originären Finanzinstrumente zu ermitteln und dem Buchwert gegenüberzustellen. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich in der Regel aus den am Bilanzstichtag geltenden Börsenkursen und sonstigen Marktpreisen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungstechniken ermittelt.

Die originären Finanzinstrumente des KD Konzerns umfassen auf der Aktivseite ausschließlich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte und die Zahlungsmittel. Auf der Passivseite finden sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die übrigen Verbindlichkeiten sowie die finanziellen Verbindlichkeiten.

Sämtliche originäre Finanzinstrumente des KD Konzerns werden somit zu fortgeführten Anschaffungs-

kosten angesetzt. Finanzielle Schulden, die der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" zugeordnet werden, bestehen nicht.

Angesichts eines seit der Aufnahme der Kredite gegenüber Finanzinstituten bzw. Neufestsetzung der Zinsen nicht wesentlich veränderten Marktzinsniveaus entsprechen die Buchwerte der Kredite den beizulegenden Zeitwerten.

	Buchwert entspricht Zeitwert 31.12.2014 T€	Buchwert entspricht Zeitwert 31.12.2013 T€
--	--	--

Originäre Finanzinstrumente - bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Forderungen		
aus Lieferungen und Leistungen	1.389	1.144
Übrige Forderungen	91	110
Zahlungsmittel	319	212
Langfristige Kredite gegenüber Finanzinstituten	8.803	9.682
Darlehen Premicon Beteiligungs GmbH	1.112	1.112
Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen und Leistungen	1.518	1.846
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.467	1.711
<u>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>52</u>	<u>65</u>

Sonstige derivative Finanzinstrumente - bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Übrige Forderungen	13	18
<u>Zahlungsmittel</u>	<u>139</u>	<u>98</u>

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014		31.12.2013	
	aus Zinsen	übriges Nettoergebnis	aus Zinsen	übriges Nettoergebnis
	T€	T€	T€	T€
Kredite und Forderungen	3	71	3	- 232
Zu Handelszwecken gehalten	0	- 533	- 5	46
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	- 862	0	- 900	0
<u>Gesamt</u>	<u>- 859</u>	<u>- 462</u>	<u>- 902</u>	<u>- 186</u>

KONZERNANHANG

Das Nettoergebnis besteht aus Zinserträgen bzw. -aufwendungen bei Krediten und Forderungen sowie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Wertberichtigungen auf Kredite und Forderungen sowie aus der Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Brennstoffsicherungsgeschäfte.

Die aus den originären Finanzinstrumenten resultierenden Risiken betreffen Ausfallrisiken, Marktrisiken und Liquiditätsrisiken.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die bilanzierten Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) definiert.

Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Aufgrund der Form der Geschäftstätigkeit besteht grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement und die permanente Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden werden Ausfallrisiken weiter minimiert.

Unsere Gäste kommen aus allen Ländern der Erde. Die Verträge mit internationalen Reiseveranstaltern beruhen jedoch alle auf Euro-Basis. Es besteht daher kein Währungsrisiko.

Marktrisiken aufgrund von Preisrisiken im Zinsbereich werden als gering eingeschätzt, da die Zinssätze für die finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen fest vereinbart sind und Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Zahlungsmitteln nur im geringen Umfang generiert werden. Zur Absicherung von verbleibenden Zinsrisiken aufgrund vereinbarter variabler Zinssätze haben wir Zins-Caps im Umfang von 1 Mio. € bis 2 Mio. € mit Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren geschlossen, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind und mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert werden. Die variablen Zinssätze sind ab einem Niveau von 3 % gesichert.

Der KD Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken aus der Beschaffung von Brennstoffen für die Tagesausflugsschiffe ausgesetzt.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Liefere-

ranten. Für das Jahr 2015 sind zum Bilanzstichtag 88,9 % der Planmenge gesichert. Für die Jahre 2016 und 2017 betragen die Sicherungsgrade jeweils 47,7 % der voraussichtlichen Menge, und für das Jahr 2018 sind 26,5 % der Planmenge gesichert.

Sofern die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise sinken sollten, würden wir von diesem Preisverfall nicht profitieren.

Diese Brennstoffpreisrisiken sind in der folgenden Sensitivitätsanalyse dargestellt. Sie zeigt, wie sich Ergebnis und Eigenkapital verändern, wenn die Preisrisikovariablen aus Sicht des Bilanzstichtages anders ausgefallen wäre.

	31.12.2014		31.12.2013	
Veränderbare Variable:				
Brennstoffpreise	+ 10 %	- 10 %	+ 10 %	- 10 %
Auswirkungen auf das Ergebnis und Eigenkapital (T€)				
	- 189	189	- 217	217

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Der Liquiditätsbedarf des KD Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt und ist über die bestehenden Kreditlinien und die Zahlungsmittel gedeckt, wodurch die Zahlungsfähigkeit sichergestellt ist.

Aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur sind keine Liquiditätsrisiken erkennbar, die dazu führen könnten, dass der KD Konzern seine Verbindlichkeiten nicht vollständig und und fristgerecht tilgen könnte.

Die folgende Tabelle enthält alle zum Bilanzstichtag vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Sie zeigt die undiskontierten Zahlungsströme der nächsten Geschäftsjahre.

UNDISKONTIERTE CASH-FLOWS 2014

	Summe 31.12.2014	2015	2016	2017	2018 u. später
	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Verbindlichkeiten:					
Ohne planmäßige					
Tilgung	2.612	0	0	0	2.612
Planmäßige					
Tilgung	9.769	967	999	1.005	6.798
Zinszahlung					
	3.727	663	608	550	1.906
Verbindlichkeiten					
aus LuL	1.518	1.518	0	0	0
Übrige					
Verbindlichkeiten	2.107	2.107	0	0	0
Steuer-					
verbindlichkeiten	37	37	0	0	0
	19.770	5.292	1.607	1.555	11.316

UNDISKONTIERTE CASH-FLOWS 2013

	Summe 31.12.2013	2014	2015	2016	2017 u. später
	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Verbindlichkeiten:					
Ohne planmäßige					
Tilgung	1.112	0	0	0	1.112
Planmäßige					
Tilgung	11.394	1.711	929	963	7.791
Zinszahlung					
	4.213	699	608	554	2.352
Verbindlichkeiten					
aus LuL	1.847	1.847	0	0	0
Übrige					
Verbindlichkeiten	2.203	2.203	0	0	0
Steuer-					
verbindlichkeiten	21	21	0	0	0
	20.790	6.481	1.537	1.517	11.255

Das finanzwirtschaftliche Ziel des Konzerns ist es, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen. Das Risikomanagementsystem des KD Konzerns für das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko und sonstige Preisrisiken) wird einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen bestehen in dem Darlehensvertrag mit der Premicon Beteiligungs GmbH und in den Geschäftsbesorgungsverträgen mit Schiffsgesellschaften der Premicon-Gruppe.

Daneben bestehen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie zu Personen in Schlüsselpositionen.

Die Beziehungen zu Aktionären, die als nahestehende Personen zu qualifizieren sind, bestehen im Darlehensvertrag mit der Premicon Beteiligungs GmbH. Der Darlehenszinssatz beträgt 4 % über dem Basiszinssatz nach § 247 BGB und lag damit im Berichtsjahr zwischen 3,27 % und 3,37 %. Der Zinsaufwand hieraus betrug 37 T€ (Vorjahr: 42 T€). Gemäß einer Vereinbarung vom 21. Mai 2010 bleibt das Darlehen für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren in der derzeitigen Höhe von 1.112 T€ bestehen.

Die KD Cruise Services Ltd. hat für Schiffsgesellschaften der Premicon-Gruppe Bereederungs und andere Dienstleistungen im Volumen von 1.713 T€ (Vorjahr: 1.888 T€) erbracht. Aus diesen Geschäftsvorfällen bestehen zum Stichtag Forderungen gegen die Schiffsgesellschaften der Premicon-Gruppe in Höhe von 223 T€ (Vorjahr 265 T€).

Neben der Eigentümergesellschaft KD Europe S.à r.l. haben die KD AG und die KD Cruise Services Ltd. als Mitverpflichtete Bürgschaften für den Kauf von MS RheinFantasie abgegeben.

Die verbundenen Unternehmen (Unternehmen, die in diesen Konzernabschluss einbezogen werden) sind unter dem Abschnitt Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze dargestellt. Es bestehen insbesondere Beziehungen zwischen der KD AG und der KD Europe S.à r.l. aus der Vermietung von Tagesausflugsschiffen im Umfang von 5.665 T€ (Vorjahr: 5.665 T€).

In einem mit der Premicon AG geschlossenen Werkleistungsvertrag wurde die KD AG mit der Übernahme der Finanzbuchhaltungen für verschiedene Premicon-Gesellschaften ab Januar 2013 beauftragt. Die jährliche Pauschalvergütung beträgt 140 T€.

KONZERNANHANG

Als Personen in Schlüsselpositionen sind der Vorstand und der Aufsichtsrat als nahestehende Personen einzustufen. Hinsichtlich der Vergütung wird auf den Vergütungsbericht hingewiesen.

AKTIENBESITZ EINZELNER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER, DER GRÖßER ALS 1 % DER VON DER GESELLSCHAFT AUSGEBEBENEN AKTIEN IST

Name	Anzahl	%
Karin Hildebrand	89.531	4,99
Dr. Matthias Cremer	88.431	4,93

ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Honorare des Konzernabschlussprüfers Dr. Steinberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, sind für folgende Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

	2014 T€
Abschlussprüfungsleistungen	48
Steuerberatungsleistungen	5
Sonstige Leistungen	4
Gesamthonorar	57

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Honorare für den Konzernabschluss, sowie die Jahresabschlüsse der KD AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, soweit diese nicht von einem anderen Abschlussprüfer geprüft wurden.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

LANGFRISTIGE MIET- UND LEASINGVERTRÄGE

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen unter Beachtung der kürzestmöglichen Kündigungsfristen im Durchschnitt 1.459 T€ jährlich (im Vorjahr 1.314 T€). Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge liegt bei 3,1 Jahren. Damit beträgt die Gesamtverpflichtung 4.523 T€ (im Vorjahr 5.125 T€). Für das Jahr 2015 besteht aus diesen Verträgen eine Verpflichtung in Höhe von 1.042 T€ (im Vorjahr 989 T€).

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Bestellobligo aus Brennstoffverträgen	1.463	1.330
Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietkaufverträgen (Finance Lease)		
bis zu 1 Jahr	1.024	672
zwischen 1 und 5 Jahre	3.987	3.936
länger als 5 Jahre	6.201	7.185
Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen (Operating Lease)		
bis zu 1 Jahr	1.042	989
zwischen 1 und 5 Jahre	1.955	2.266
länger als 5 Jahre	1.526	1.869

Im Jahr 2014 wurden insgesamt Zahlungen aus dem Mietkauf in Höhe von 702 T€ (Vorjahr: 672 T€) und aus Operating Lease in Höhe von 1.042 T€ (Vorjahr: 989 T€) geleistet.

Der Nettobuchwert des Mietkaufs (finance lease) beträgt 8.130 T€ (Vorjahr: 8.852 T€).

Die Mindestleasingzahlungen aus dem Mietkäufen (finance lease) betragen 11.212 T€ (Vorjahr: 11.793 T€). Der Barwert der Mindestleasingzahlungen entspricht der passivierten Verbindlichkeit in Höhe von 8.087 T€ (Vorjahr: 8.178 T€). Die Differenz resultiert aus den in den Mindestleasingzahlungen enthaltenen Zinsanteilen.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

- Klaus Haderler
Dipl.-Kaufmann, Köln
geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 1. August 2001
bestellt bis 31. Juli 2016
verantwortlich für Finanzen und Personal
- Dr. Achim Schloemer
Wirtschaftsgeograph, Köln
geboren 1966
Vorstandsmitglied seit 1. Januar 2015
bestellt bis 31. Dezember 2019
verantwortlich für Vertrieb und Operation
- Norbert Schmitz
Kaufmann, Köln
geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 9. März 2000
bestellt bis 8. März 2015
verantwortlich für Vertrieb und Operation

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

- Dr. Matthias Cremer
Notar, Dresden
Vorsitzender ab 10. Juli 2014
stellvertretender Vorsitzender bis 10. Juli 2014
Mitglied des Aufsichtsrats der Premicon AG

- Karin Hildebrand
Dipl.-Ökonomin, München
stellvertretende Vorsitzende ab 10. Juli 2014
Vorsitzende des Aufsichtsrats der Premicon AG, München
Geschäftsführerin der Premicon Beteiligungs GmbH, München
Geschäftsführerin der Sächsische Dampfschiffahrts GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG, Dresden

- Thomas Wirmer
Kaufmann, Oberhaching
Vorsitzender bis 10. Juli 2014
Mitglied des Aufsichtsrats der Premicon AG

- Dieter Drof
Schiffsführer, Koblenz*

- Horst Koth
Einkaufsleiter, Titz
bis 10. Juli 2014*

- Sebastian Muscheid
Schiffsmanager, Köln
ab 10. Juli 2014*

- Alexander Nothegger
Dipl.-Ökonom, Grafing
Mitglied des Vorstands der Premicon AG

- Dr. Achim Schloemer
Wirtschaftsgeograph, Bendorf
bis 10. Juli 2014

- Josef Sommer
Touristikkaufmann, Köln
ab 10. Juli 2014
Geschäftsführer KölnTourismus GmbH

*) von der Belegschaft gewählt

Köln, 6. März 2015

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft

Klaus Hadelar

Dr. Achim Schloemer

Norbert Schmitz

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 6. März 2015

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft

Klaus Haderer

Dr. Achim Schloemer

Norbert Schmitz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 9. April 2015

Dr. Steinberg & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Matthias Hondt
Wirtschaftsprüfer

gez. Matthias Wempe
Wirtschaftsprüfer

DIE FLOTTE DER KD



MS WAPPEN VON KÖLN



RMS GOETHE



MS JAN VON WERTH



MS PALLADIUM



MS RHEINENERGIE



MS DRACHENFELS



MS WARSTEINER



MS GODESBURG



MS STOLZENFELS



MS RHEINFANTASIE



MS LORELEY



MS ASBACH



MS HEINRICH HEINE



MS BOPPARD





KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

Frankenwerft 35 · 50667 Köln
Tel. 02 21 / 20 88 - 0
Fax 02 21 / 20 88 - 345
Internet: www.k-d.com
e-mail: info@k-d.com